Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

125 (16.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 125. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 16. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Bern**, 16. März. (Nicht amtlich.) In einer Erörterung der Kriegslage stellt der „Bund" fest, daß die **enorme Artillerietätigkeit** im **Westen**, womit die **Verbündeten** das **deutsche Defensivsystem** nach und nach zu **erschüttern** suchten, nur durch **stärkste amerikanische Lieferungen** erklärbar sei.

= **Mailand**, 15. März. Der Kritiker des „Corriere della Sera" bespricht die militärische Lage, wobei er u. a. schreibt: „Die **russische Gefahr** sei heutzutage für Deutschland **gering**. Deutschland müsse daher in Frankreich eine energische Offensive ergreifen und um jeden Preis die Küste am Kanal bis **Calais besetzen, um so Frankreich von England abzuschneiden.** Die englische Flotte könne wohl einen Truppentransport verteidigen, nicht aber die gelandeten Truppen unterstützen. Einmal von Frankreich abgeschnitten, wäre England gegen Deutschland machtlos. (M. N. N.)

W.T.B. **Basel**, 16. März. Die „Agence Telegraphique" meldet aus Genf: Es verlautet, daß die **Garnison der Stadt Besançon aufgehoben** werden solle, da man beabsichtige, den Ort in ein **einziges großes Lazarett** zu verwandeln.

Die Ereignisse bei Neuve Chapelle.

= **Berlin**, 16. März. Eine Meldung des „Berliner Tageblatts" aus Rotterdam besagt: Zu dem **englischen Erfolg bei Neuve Chapelle** äußert sich der militärische Mitarbeiter des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" dahin, daß diesem **Erfolg nur geringe Bedeutung** zukomme. Es sei auch **fraglich**, ob das **neue englische Heer** eine **große Offensivkraft** haben werde.

Die schwerverwundeten französ. Generale.

= **Köln**, 15. März. Die „Köln. Ztg." schreibt: „Trotzdem die französischen Aerzte keine Verwicklungen im Befinden der am **Reichsackerkopf** verwundeten Generale **Maunoury** und **Villaret** befürchten, kann man folgern, daß die Verwundungen dem General Maunoury bis auf weiteres wohl nicht ermöglichen werden, die von ihm befehligte Armee weiter zu führen und ebensowenig wird General Villaret imstande sein, sein Korps in dieser Armee weiterzuführen. General Maunoury steht bereits im 68. Lebensjahre. Als Unterleutnant machte er den Feldzug 1870 mit und trat 1901 in die Reserve über. Ende August v. J. wurde er dazu berufen, die zur Verteidigung des verschanzten Lagers von Paris gebildete Armee zu führen, und mit ihr zeichnete er sich in der ihm zugewiesenen Leitung der Operationen an der Ourcq aus. General Villaret ist 1857 geboren. Er war der Nachfolger des Generals Eydoux an der Spitze der französischen Militärmission in Griechenland. Bei Ausbruch des Krieges führte er zuerst eine Division, dann ein Korps in der Armee Maunourys.

T.U. **Amsterdam**, 16. März. (Privattel.) Ueber das **Befinden** der Generale **Maunoury** und **Villaret** teilt man mit, daß es **befriedigend** sei im Hinblick auf die Schwere ihrer Verwundungen.

Nach dem „Figaro" war es **dieselbe Kugel**, die erst den General Maunoury traf, als er durch die **Schießscharte** die deutsche Linie beobachtete, und dann den hinter ihm stehenden General Villaret. Ein **deutscher Soldat** habe die **beiden Generale bemerkt** und dann den **Schuß** auf sie abgegeben.

Ein Beispiel für die französischen Verlustziffern.

= **Paris**, 15. März. Gelegentlich einer Feierlichkeit in der Ecole normale (eine Art akademisches Stift) sagte, wie der „Temps" mitteilt, deren Direktor Ernest **Lavisse**: von 200 Schülern, die wir an der Front hatten, **fast alles Offiziere**, sind 45 tot, 12 vermißt, 74 verwundet und 25 gefangen. Von zweihundert Menschen sind also 156 ausgeschieden! (Frkf. Z.)

Zur Auflösung der Garibaldianer-Legion.

= **Zürich**, 15. März. Aus **Rom** verlautet, man glaube dort, daß infolge der **Auflösung der garibaldinischen Legion** die **acht** in **Deutschland gefangenen** Garibaldiner **freigelassen** werden. In Avignon dauert die Entlassung der Garibaldiner fort. Nur die Truppenangehörigen, die das französische Bürgerrecht erworben haben, verbleiben in der Fremdenlegion. (Köln. Ztg.)

Der Kampf um Notre Dame de Lorette.

= **Rotterdam**, 14. März. Der „Daily Chronicle" erzählt über die Kämpfe bei Notre Dame de Lorette nach den Berichten eines Augenzeugen folgendes:

„Die **Kapelle Notre Dame de Lorette** war auf der Spitze eines Hügels bei **Ablain-Saint-Nazare** nördlich von **Arras**. Diese kleine Kapelle ist seit vier Monaten der Schauplatz verzweifelter, immer wieder erneuter Kämpfe. Ich war ungefähr zwei Kilometer von der Höhe entfernt stationiert.

„Alles war ruhig und die Truppen hatten in ihren Erdhöhlen Zuflucht gefunden, plötzlich schwärzten dichte Rauchwolken den Himmel. Im selben Augenblick brach eine Reihe **heftiger Explosionen** aus und die Erde bebte, als ob plötzlich ein Vulkan wenige Schritte von uns entfernt sich geöffnet hätte. Erde, Steine, Holzstücke wurden nach allen Seiten geschleudert und hagelten auf ungeheure Entfernungen nieder. Die **Deutschen** hatten in der Nähe unserer **ersten Laufgräben-Linie Minen gelegt** und enorme Stollen in die Erde getrieben, durch die sie bis nahe an unsere Linien herangekommen waren. Beim Verziehen des Rauches sahen wir, daß große Breschen in unsere Drahtversperrungen gerissen waren.

„Kaum war die Explosion verhallt, als die **deutsche Infanterie**, die nur auf das Angriffssignal gewartet hatte, **bereits auf der Höhe unserer Laufgräben erschienen.** Die **Deutschen stürzten in Massen aus ihren ersten Quergräben hervor**, gegen die Stollen, die die Grenze unserer **ersten Linien** bildeten. Die Leute stürmten vorwärts und erreichten unter einem **Hagel von französischen Kugeln** die Stollen, wo sie Schutz fanden. In dieser Zeit fielen unsere Truppen durch die engen Verbindungsgänge auf die zweite Linie der Laufgräben zurück. Die **Deutschen erkämpften sich Schritt für Schritt.** Es war ein **kurzes, aber furchtbares Handgemenge**, das die in unsere Verteidigungslinie gerissene Bresche in ein Schlachthaus verwandelte.

„Das ganze Drama dauerte jedoch nur einige Minuten. Die Deutschen gaben sich nicht mal die Mühe, die Stollen zu befestigen und **verfolgten unsere Leute** in die engen Gänge. Es gelang ihnen, in unseren Gräben festen Fuß zu fassen. Es kam wieder zum Handgemenge. Die Kugeln flogen nach allen Richtungen, plötzlich warfen sich jedoch die **Deutschen zur Erde**, und **zwei Maschinengewehre**, die hinter ihnen verborgen waren, erschienen auf der Bildfläche, die durch ihr heftiges Feuern **die Franzosen auch zur Aufgabe der zweiten Verteidigungslinie zwangen**; Zoll für Zoll wurde in den engen Gräben gefochten. Die französische Artillerie konnte nicht eingreifen, da sie sonst ebenso die Franzosen wie die Deutschen niedergemacht hätte.

„Die **Maschinengewehre** wurden von den Deutschen bei ihrem Vordringen mitgeführt und halfen den deutschen Angriff siegreich beenden. Infolge des stürmischen Angriffs der Deutschen und der beträchtlichen Stärke ihrer Streitmacht **gaben die Franzosen die Position** auf und fielen auf einen nahegelegenen Wald zurück, der leicht zu verteidigen war. Die Nacht brach an. Die **Deutschen eroberten die französischen Gräben** und richteten sie zur **Verteidigung** ein. Sandsäcke wurden herbeigeschafft, um die Lücken auszufüllen, die Maschinengewehre wurden in Deckungen gebracht und frische Truppen zur Verstärkung herangeführt." (Dtsch. Tgsztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 15. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 15. März 1915, nachmittags. Im westlichen Abschnitt der **Karpathenfront** ist der gestrige Tag ruhig verlaufen.

Nördlich des **Uszoker Passes** kam es zu ernsteren Kämpfen. Starke russische Kräfte griffen hier mittags an und drangen bis an eine unserer Stellungen vor, wo sie sich zunächst behaupteten. Ein nachmittags von unseren Truppen überraschend durchgeführter **Gegenangriff** warf den Feind an der ganzen Front nach heftigem Kampf **zurück**, wobei **vier Offiziere** und **500 Mann gefangen** genommen wurden. Auch an den eigenen Stellungen beiderseits des **Opaortales** wurde erbittert gekämpft. Der Gegner, der am **Stryj** weitere Verstärkungen herangeführt hatte, griff seit einigen Tagen wiederholt mit starken Kräften im Tale und den begleitenden Höhen an. Alle diese Versuche, gegen die Paßhöhen Raum zu gewinnen, **scheiterten** unter den **schwersten Verlusten.** Der gestern erfolgte Angriff, der wieder in unserem Feuer völlig zusammenbrach, dürfte mit Rücksicht auf die großen Verluste, die der Gegner erlitt, **kaum wiederholt werden. 1000 Gefangene** brachten diese Kämpfe ein.

An den Stellungen südlich des **Dnjestr** wird gekämpft. Ein von unseren Truppen angesetzter Gegenangriff gewann Raum. Die Russen wurden in mehreren Frontabschnitten zurückgedrängt.

In **Polen** und **Westgalizien** fand nur Geschützkampf statt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Kampf um Przasnysz.

= **Rotterdam**, 15. März. Der Korrespondent der „Daily Mail" in **Petersburg** bereitet das englische Publikum schon darauf vor, daß die Russen gezwungen sein dürften, **Przasnysz zu räumen.** Rund 250 000 Deutsche rückten gegen die Narewlinie vor. Es sei **nicht ausgeschlossen**, daß die **Deutschen Przasnysz zurückerobern** würden, doch sei die Besetzung der Stadt bedeutungslos, da sich die Deutschen wahrscheinlich dort so wie so nicht behaupten würden. Allerdings gehe **über Przasnysz** der **kürzeste Weg nach Warschau.** (M. N. N.)

General Pau in Warschau.

= **Berlin, 16. März. Einer Meldung des „Berliner Tageblatts" aus Genf zufolge, soll General Pau nunmehr in Warschau eingetroffen sein, um die Leitung der dortigen Operationen zu übernehmen.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

W.T.B. **Paris**, 15. März. (Nicht amtlich.) Nach Meldungen der Blätter aus Bordeaux wird der **Passagierdienst** der Compagnie Transatlantique vom Ende März zeitweilig von Havre **nach Bordeaux verlegt** werden.

Torpedierte Dampfer.

WTB. **London**, 15. März. (Nichtamtlich.) „National-Tidende" meldet von hier: Die **gerettete Besatzung** des schwedischen Dampfers **„Hanna"** ist mit dem englischen Dampfer **„Gyller"** in **Hull** angekommen. **Sechs Mann** der Besatzung werden **vermißt**, davon vier Heizer, ein Bootsmann und ein Steward. Es wird vermutet, daß sie umgekommen sind, als ein Teil des Schiffes zusammenbrach. Der erste Steuermann erzählt, das **Schiff** sei mit den **Landesfarben bemalt** gewesen. Hinten und Vornen stand der Name in großen Buchstaben. Das Schiff sei zwischen **Scarborough** und **Flamborough torpediert** worden. Der zweite Steuermann, der auf der Brücke stand, will das **Tauchboot** durch das Wasser haben kommen sehen; eine **Warnung** sei vorher **nicht** gegeben worden. Das **Vorderteil** des Schiffes **sank sofort**, das Schiff blieb aber **noch eine** halbe Stunde flott. Die Besatzung ging während dieser Zeit in die Boote. Schiffspapiere und Instrumente sind **verloren** gegangen. (Man wird in Ruhe die Untersuchung abwarten müssen. Die englischen Beschuldigungen haben sich bisher stets als unwahr erwiesen. D. Red.)

= **Berlin, 16. März. Wie das „Berl. Tgbl." aus Kopenhagen erfährt, ist, einer Meldung aus London zufolge, in den südamerikanischen Gewässern das englische Segelschiff „Conway" durch den deutschen Kreuzer „Dresden" versenkt worden.**

= **Berlin, 16. März. Der „Lok.-Anz." bringt folgende Meldung aus Kopenhagen: Es ist jetzt festgestellt, daß die englischen Dampfer „Floranzan", „Headland" und „Hartdale", die nach einer amtlichen englischen Meldung von deutschen Torpedos getroffen wurden, gesunken sind.**

Einer weiteren Meldung aus Kopenhagen zufolge, hat der von Mittelmeer kommende, inzwischen in Göteborg eingetroffene schwedische Dampfer „Campania" unterwegs ein Rettungsboot aufgefischt, das die Bezeichnung „Ovotovo" trug. Es gehörte dem englischen Hilfskreuzer „Ovotovo", der, wie es heißt, untergegangen sein soll.

= **Berlin**, 16. März. Der „Lok.-Anz." bringt eine von der britischen **Admiralität** am 13. März herausgegebene **amtliche Statistik**, laut der seit Kriegsbeginn **87 Schiffe verloren** worden sein sollen. Der „B. L." will aber von unterrichteter Seite erfahren haben, daß diese Angaben **nicht zutreffend** sind, vielmehr betrage der **Gesamtverlust** einschließlich verloren gegangener Fischdampfer **171 Schiffe.**

Die englisch-französische Blockadedrohung.

= **Berlin, 15. März. (Privattel.) Die „Voss. Ztg." meldet aus Kopenhagen: „National Tidende" meldet aus Paris: Die Erklärung der Blockade der deutschen Häfen wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Man erwartet nur die Unterschrift Poincarés. Die Blockade soll Anfang nächster Woche effektiv werden.**

Neutrale Schiffsführer werden von der französischen Regierung aufgefordert werden, wenn die Ladung keine Konterbande ist, einen neutralen Hafen anzulaufen, wo die französische Regierung die Ladung für Rechnung des Schiffsführers **verkaufen** wird. **Ladungen aus Deutschland**, wenn sie nicht Bannware enthalten, dürfen nach **neutralen Ländern** verschifft werden.

Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu: „Diese letztere Bestimmung bedeutet gegenüber der ursprünglichen Blockadeankündigung eine wesentliche Einschränkung, die wahrscheinlich auf den Einspruch Amerikas erfolgte, das — wie ja auch England! — gewisse deutsche Waren unbedingt notwendig hat.

Die holländische Abwehr des englischen Flaggenschwindels.

= **Amsterdam**, 15. März. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" schreibt:

„Die **Erklärung** der niederländischen Regierung im Staatsblatt gegen **ausländische Schiffe**, die im niederländischen Rechtsbereich niederländische Flaggen-, Reederei- oder sonstige Kennzeichen gebrauchen, ist aus Anlaß einiger **kürzlich vorgekommener Vorfälle** ergangen, wo fremde Schiffe ausländischen Ursprungs auf ihrem Rumpf Amsterdam oder Rotterdam hatten malen lassen, auf einem sogar fälschlich den Namen eines niederländischen Handelsschiffes. Uebrigens habe die niederländische Regierung wohl schon lange erwogen, wie dem Uebel zu steuern sei, daß **fremde Schiffe niederländische Kennzeichen fälschen**, wodurch im Ausland das Vertrauen in die niederländische Handelsflotte stark erschüttert und ihre Schiffe der Gefahr von Tauchbootangriffen ausgesetzt

werden können. Auf offener See könne niemand die fremden Schiffe hindern, eine falsche Staatsangehörigkeit vorzutäuschen, wohl aber habe die niederländische Regierung geglaubt, dem Unfug in den heimischen Häfen des eigenen Rechtsgebiets steuern zu können. Darum werde ein Schiff, das sich des Mißbrauchs eines niederländischen Schiffszeichens schuldig mache, die **Aus- und Einfahrt im niederländischen Rechtsgebiet untersagt.**"

Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu: „Das Mittel, das hier die Regierung der Niederlande anwendet, um dem englischen Flaggenbetrug zu steuern, ist ebenso einfach, wie wirksam. Von gleichartigen Maßregeln der amerikanischen Regierung hat man noch nichts gehört, obwohl England die amerikanischen Vorstellungen gegen den Flaggenmißbrauch glatt ablehnend beantwortet hat."

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Athen**, 15. März. Hier verlautet, daß das **Vorgehen der englisch-französischen Kräfte** gegen die **Dardanellen** von der **Landseite** her stetig vorbereitet werde. Außer einem vollständigen **Expeditionskorps**, das bereits bei den Dardanellen angekommen sein und für örtliche Landungen von kleiner Ausdehnung verwandt werden soll, besonders an der kleinasiatischen Küste, stehe eine **vollständige Armee** zur Einschiffung, wahrscheinlich in Algier oder Toulon, bereit. Sie soll aus Zuavenregimentern aus Algier, Tunis und Marokko und zum Teil aus französischen Truppen bestehen und durch englische Truppen aus Aegypten, die auch Kanadier, Australier und Neuseeländer umfassen sollen, verstärkt werden. Die Stärke der gesamten Armee werde über 100 000 Mann betragen. Gleichzeitig sollen auch die **Russen** in der Gegend des Bosporus Truppen landen. (Köln. Ztg.)

WTB. **Bern**, 16. März. (Nicht amtlich.) Zu der **Dardanellenaktion** bemerkt der „Bund": Eine **Wirkung** dieser auf das höchste gesteigerten militärischen **Gesamtaktion der Ententemächte** auf die noch zwischen **Neutralität** und **Intervention schwankenden Staaten** erfolgte merkwürdigerweise bisher nur in **negativem Sinne.** Zu den **Waffen** griff **weder Rumänien** noch **Griechenland** noch **Italien.** Es scheint vielmehr, als ob der **Kampf** um die Dardanellen, welcher **Rußland zugute** kommen soll und alle politischen Traditionen über den Haufen wirft, eher **hemmend** und zur **Vorsicht mahnend** auf die **Mittelmeer- und Balkanstaaten** zu wirken beginnt.

Die Verteidigung durch die Türken.

W.T.B. **Athen, 15. März. (Nicht amtlich.) Die „Köln. Volksztg." veröffentlicht folgende Depesche von hier: Der Sonderberichterstatter des „Neon Asty" berichtet von der Insel Tenedos, daß nach Feststellungen der englischen Flieger die Türken über Motorbatterien verfügten, die schnell ihren Standort wechseln können. Die türkische Heeresleitung sei mit der Munition sehr sparsam, dagegen hätten die bisher von den Alliierten abgefeuerten Schüsse wenigstens 150 000 000 Francs gekostet.**

= **Athen, 16. März. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Im Fort Kum-Kale haben die Türken neue schwere Geschütze aufstellen können, die in der Nacht zum Montag das Feuer der französischen Flottille heftig erwiderten. Zwei schwer beschädigte englische Kreuzer wurden nach Malta gebracht. Einer von ihnen soll 20 Treffer haben.**

Ein schismatischer Vatikan.

= **Köln**, 15. März. Pariser Blätter melden, Nachrichten der „Köln. Volksztg." aus **Rom** zufolge, daß nach einem gemeinsamen **Einverständnis** zwischen **England, Frankreich** und **Rußland**, die zukünftige Organisation von **Konstantinopel**, außer anderen Dingen, auch die Umbildung der alten Kirche und jetzigen Moschee **Hagia Sofia vorgesehen** habe. Die byzantinische Basilika werde in den absoluten **Besitz von Rußland** übergehen, einschließlich der umliegenden Gebäulichkeiten, worin der **russische Heilige Synod** seinen Sitz mit besonderer **exterritorialer Souveränität** aufzuschlagen gedenke. Durch den Besitz von Hagia Sofia als **Mittelpunkt der orientalischen Orthodoxie** würde in den Augen der Russen, das berühmte Testament Peters des Großen, seine Erfüllung gefunden haben. Also die Dreiverbandsmächte, eingeschlossen des katholischen Frankreich, wollen nichts mehr und nichts weniger, als einen **orientalischen Vatikan**, einen Vatikan, der Orthodoxie, im Gegensatz, — selbst in Wahrung der äußeren Form — zum Vatikan der Katholiken in Rom!

Bulgarien und der Krieg.

= **Sofia**, 15. März. Amtliche **Stellen für die Presse des Dreiverbands** erklären bei der Besprechung der Weigerung Griechenlands, im Dienste fremder Interessen die Türkei anzugreifen, daß an der **Aufrichtigkeit der bulgarischen Neutralität** nicht zu zweifeln und daß die Berufung auf die bulgarische Gefahr nur eine griechische Ausflucht sei. Diesen falschen Darstellungen gegenüber muß abermals betont werden, daß **Bulgariens Neutralität nur einem sich nicht einmischenden Griechenland verbürgt** worden ist, und daß es ganz ausgeschlossen ist, daß Bulgarien ruhig bleibt, falls Griechenland zu den Waffen greift. Bei der Unlust der Balkanstaaten, sich dem Dreiverband anzuschließen, spricht nicht nur der **Zweifel** mit, **daß der Ausgang des Krieges siegreich für den Dreiverband** sein wird, sondern auch das wachsende **Mißtrauen** maßgebender Stellen Rumäniens, Griechenlands und in Bulgarien sogar bei den Russenfreunden, ob bei einem siegreichen Ausgang Rußland und seine Verbündeten **etwaige Versprechen selbstlos erfüllen könnten** und wollten. (Köln. Ztg.)

W.T.B. **Bukarest**, 15. März. (Nichtamtlich.) **Ghenadiew** kam auf der **Rückreise** aus Italien durch **Bukarest** und hatte hier eine Unterredung mit **Halil Bey**, dem Präsidenten der osmanischen Kammer, der sich gleichfalls auf der Durchreise in Bukarest befand.

Deutschland und der Krieg.

= **Mainz**, 14. März. Die über den Vorsitzenden des **Alldeutschen Verbandes**, Rechtsanwalt **Claß** in Mainz, verhängte **Postsperre** ist durch Schreiben des Gouvernements Mainz vom 12. d. M. **aufgehoben** worden.

Das Jesuitengesetz.

= **Berlin**, 15. März. Zu den Anträgen, mit denen sich die vereinigte Budgetkommission des Reichstages zu beschäftigen haben wird, gehört auch der **Zentrumsantrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes**, der vom Reichstag bekanntlich wiederholt gegen starke Minderheiten angenommen worden ist. Hierzu schreibt man von hier der „Frkf. Ztg.":

„Das Jesuitengesetz ist zur Zeit **tatsächlich außer Kraft** gesetzt. Alsbald nach der Mobilmachung reichte die sogenannte Ordensprovinz von Holland aus an die deutsche Militärverwaltung ein Gesuch um Zulassung zur **Militärseelsorge** während der Kriegszeit ein. Dieses Anerbieten hat das Oberkommando **angenommen** in der Erwägung, daß sich vielleicht ein Mangel in der katholischen Militärseelsorge bemerkbar machen könne. Die Zulassung wurde aber selbstverständlich beschränkt auf diejenigen Mitglieder des Ordens, die im Besitz der **deutschen Staatsangehörigkeit** sind. An die **Militärbehörde** erging dann eine entsprechende Anweisung des preußischen Kriegsministeriums, die auch dem Bundesrat mitgeteilt wurde. Der **Bundesrat** hat die Mitteilung zur Kenntnis genommen, ohne irgend eine Erörterung daran zu knüpfen. Nach Zentrumsblättern handelt es sich um **etwa 100 Ordensmitglieder**, die zu geistlichen Verrichtungen im Felde oder in den Lazaretten zugelassen sind. Auch die übrigen katholischen Ordensgenossenschaften — nicht nur krankenpflegende — haben sich den Militärbehörden zur Verfügung gestellt und Verwendung gefunden. Der Frage einer Aenderung oder Aufhebung des **Jesuitengesetzes** wird man, wie vielen anderen nicht dringlichen Angelegenheiten, natürlich erst **nach dem Kriege** näher treten."

Aus Elsaß-Lothringen.

W.T.B. **Straßburg**, 15. März. Durch **Kaiserliche Verordnung**, gegeben Großes Hauptquartier den 8. März, werden die **beiden Kammern** des Elsaß-Lothringischen **Landtages** auf den **8. April** zusammenberufen.

Fahnenflüchtige Elsaß-Lothringer.

W.T.B. **Straßburg i. E.**, 15. März. (Nichtamtlich.) Der hiesige Arzt Dr. Peter **Bucher**, geboren in **Gebweiler 1869**, also zur Zeit des Kriegsausbruches **landsturmpflichtig**, war seiner Zeit für **fahnenflüchtig** erklärt und sein **Vermögen beschlagnahmt** worden. Nunmehr wird amtlich noch bekanntgegeben, daß Dr. Bucher aufgrund des § 27 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes seiner elsaß-lothringischen **Staatsangehörigkeit verlustig** gegangen ist.

W.T.B. **Straßburg**, 16. März. Wie der „Straßb. Post" aus **Mülhausen** mitgeteilt wird, hat das **Gericht** der **Division Buchs** in Mülhausen gegen den 1875 zu Mülhausen geborenen **Karikaturenzeichner Zislin** (einen Gesinnungsgenossen des „Hansi") wegen Fahnenflucht einen **Steckbrief** erlassen. Gleichzeitig werden **33 andere Mülhauser** von demselben Gericht wegen Fahnenflucht steckbrieflich verfolgt.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 15. März. Die Nachricht, daß der Reichstagsabgeordnete **Bassermann** das **Eiserne Kreuz erster Klasse** erhalten habe, trifft nicht zu. Es handelt sich offenbar um eine **Verwechslung** mit einem Namensvetter, Ernst Bassermann, der in der Front steht und sich dort diese hohe Auszeichnung erworben hat. (Str. P.)

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 16. März. Dem „Rjetsch" zufolge hat die Petersburger Stadtverwaltung **Maßregeln** zur **Beseitigung** der herrschenden **großen Not** an **Feuerungsmitteln** und namentlich des Mangels **an Kohlen** ergriffen. Erforderlich sind monatlich etwa 1300 Waggon Kohlen. Geliefert wurden im Monat Februar aber **nur 96 Waggon.**

Graf Witte.

= **Berlin**, 15. März. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Stockholm: Dem „Svenska Dagblad" wird aus **Petersburg** berichtet: Eine bösartige **Ohrenentzündung** hat dem Leben des **Grafen Witte** ein **Ende** gemacht. Die Depesche gibt keine Einzelheiten über Entstehung, Dauer und Verlauf der Krankheit.

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Genf**, 15. März. Die „Agence Telegraphique" meldet von hier: Hier sind der frühere französische Kolonialminister **Morel** und Staatsrat **Marreau** eingetroffen. Der Zweck ihrer Reise ist, die **Handelsbeziehungen** zwischen der **Schweiz** und **Frankreich** zu erörtern.

Italien und der Krieg.

T.U. **Zürich**, 16. März. (Privattel.) Die **italienischen Postämter** wurden gestern angewiesen, den **telegraphischen Geldanweisungsverkehr** mit **Oesterreich** bis auf weiteres **einzustellen.** Die Abrechnung zwischen den Staaten wurde in der Regel halbjährlich getroffen.

W.T.B. **Rom**, 15. März. Die **Kammer** verhandelte über die Bestimmungen des **Gesetzes** zum **wirtschaftlichen** und **militärischen Schutz** des Staates. Ein Antrag der Sozialisten, die **Wirksamkeit** des Gesetzes auf **ein Jahr** zu **beschränken**, wurde von Ministerpräsident **Salandra** für **unannehmbar** erklärt und in namentlicher **Abstimmung** mit 251 gegen 15 Stimmen bei einer Stimmenthaltung **abgelehnt.** Schließlich wurde das **ganze Gesetz** in **geheimer Abstimmung** mit 234 **gegen 25 Stimmen angenommen** und die Sitzung geschlossen.

Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten.

Deutsch-Ostafrika.

= **Berlin**, 14. März. Sehr Erfreuliches ist der neuen Mitteilung des Reichskolonialamtes über die Kämpfe in unseren Schutzgebieten zu entnehmen. Wir haben seit den letzten amtlichen Darstellungen, die mit dem 16. Oktober vorigen Jahres endeten, erfahren, daß die Versuche der Engländer, in **Ostafrika** einzudringen, mit für sie schweren Verlusten gescheitert sind, und daß schon Ende November ganz Ostafrika frei vom Feinde war und sogar noch Teile englischen Gebietes von unseren Truppen besetzt worden sind.

In besonders günstigem Lichte zeigt sich nach den inzwischen eingetroffenen amtlichen Meldungen die ruhmreiche **Schlacht von Tanga**, der sich das gleichzeitig (im November) stattgefundene zweite Gefecht am Longidoberge anschließt. Der Gouverneur Schnee berichtigt in wesentlichen Punkten die falschen englischen Darstellungen von den Vorgängen in Ostafrika. Die Verluste der in der Schlacht bei Tanga beteiligten englisch-indischen Truppen waren sehr schwer. Der Feind hinterließ an Toten 150 Europäer und über 600 Inder, sowie eine Menge Gefangener. Den Engländern wurde gestattet, eine große Anzahl Verwundeter, darunter 60 Schwerverwundeter einschließlich zweier Oberstleutnants und mehrerer anderer Offiziere aufzunehmen, die sich ehrenwörtlich verpflichtet hatten, nicht mehr gegen Deutschland zu kämpfen.

Erbeutet wurden unter anderem: 8 Maschinengewehre, über 300 Gewehre, 300 000 Patronen, über 1000 Decken aus Wolle, 30 Feldtelephonapparate usw. Nicht 2000 bis 3000 Mann europäischer Truppen neben einer 2000 Mann starken farbigen Schutztruppe haben — wie die Engländer zur Bemäntelung ihrer Niederlage zu melden für nötig hielten — ihnen bei Tanga gegenübergestanden, sondern ganze 1000 Mann haben die hervorragende Tat vollbracht. Der Sieg bei Tanga hat auch eine große politische Bedeutung wegen der moralischen Wirkung, die er auf die eingeborenen Völker nicht nur in Ostafrika, sondern auch in Britisch-Indien hervorrufen muß.

Gleichfalls am 3. November fand das zweite **Gefecht am Longidoberge** statt, das mit einem fluchtartigen Rückzug der Feinde endete. Aus den Angaben der „Times", wonach die englischen Streitkräfte 1500 Mann betragen haben sollen, geht jedenfalls hervor, daß sie den Deutschen, die günstigstenfalls 600 Mann betragen haben können, weit überlegen waren. Auch bei Kifumbiro westlich des Viktoriasees, wurden die englischen Truppen — ganz im Widerspruch zu englischen Meldungen, vertrieben und obendrein hatte ein Vorstoß einer Abteilung unserer Schutztruppe in englisches Gebiet am Südende des Tanganjikasees einen schönen Erfolg. Die beiden Dampfer „Hedwig von Wißmann" und „Kingani" nahmen an ihm teil.

Kamerun.

= Nunmehr liegen auch über die Ereignisse **in Kamerun** Berichte des Kommandeurs der Schutztruppe, Oberstleutnant **Zimmermann**, und des Gouverneurs Ebermaier vor, die bis Anfang Dezember 1914 reichen und durch private deutsche sowie durch feindliche Berichte ergänzt werden, die die Ereignisse bis Ende Januar 1915 betreffen. Entsprechend der erdrückenden Uebermacht des Feindes an Menschenmaterial (schätzungsweise 10 000 bis 12 000 schwarze Soldaten und entsprechend dem überlegenen Vorrat an Kriegsmaterial haben die vereinigten Engländer und Franzosen unter wechselndem Waffenglück Einzelerfolge zu verzeichnen. Ein Teil der Peripherie Kameruns im Innern und die Küste ist in der Gewalt des Feindes und teilweise von ihm auch überschritten, der andere Teil der Peripherie unmittelbar bedroht. Trotzdem kann das bisherige Ergebnis der feindlichen Unternehmungen als von entscheidender Bedeutung nicht angesehen werden. Die **Widerstandskraft** und Ausdauer der heldenmütigen Verteidiger Kameruns sind noch lebendig und nicht überwunden.

Empörende Handlungen haben sich Engländer und Franzosen bei und nach der Uebergabe von **Duala** zu schulden kommen lassen. Ein Oberbeamter des Bezirksamts Duala und ebenso der Gouverneur von Kamerun haben beim Generalgouverneur von Nigerien in Lagos gegen die rücksichtslose Behandlung protestiert, der die Deutschen ausgesetzt waren, trotzdem ihnen Schutz von Leben und Eigentum zugesichert war. Es war den Deutschen unmöglich, ihr Eigentum zu Hause auch nur einigermaßen zu sichern. Sie mußten nur mit dem, was sie auf dem Leibe trugen, zum Teil ohne Bargeld, aufs Schiff. Dadurch wurde die Plünderung sehr erleichtert, die die englischen Offiziere nicht zu verhindern vermochten.

Bei der Gefangennahme wurde kein Unterschied zwischen den Mitgliedern der bewaffneten Macht und der Zivilbevölkerung gemacht. Der Bezirksamtmann von Duala, der den Vertretern der Feinde bei der Durchführung ihrer Maßnahmen loyal half, wurde von schwarzen Soldaten durch ein Spalier der hohnlachenden Bevölkerung eskortiert. Am nächsten Tage wurde er wieder von schwarzen Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett zurückgeführt und mußte sein Gepäck selbst tragen, trotzdem er als Parlamentär-Offizier Anspruch auf freies Geleit hatte. Englische Soldaten stießen ihn mit Kolbenstößen, ohne daß die anwesenden Offiziere es hinderten. Aehnlich ist auch der Vertreter des Bischofs, der höchste Postbeamte und der höchste Zollbeamte der Kolonie behandelt worden. Frauen sind aus ihren Betten mit dem Bajonett von schwarzen Soldaten aufgetrieben worden.

Einen weiteren Protest gegen das Auftreten der Feinde bei der Besetzung Edeas hat der Gouverneur von Kamerun in seiner Eigenschaft als Generalkonsul für die spanischen Besitzungen im Golf von Guinea an den Oberbefehlshaber der englisch-französischen Streitkräfte an der Kamerunküste gerichtet. Er erwähnt darin, daß die feindlichen Truppen nicht nur Privateigentum geplündert und zerstört, sondern auch das Eigentum der Kultusgesellschften nicht geschont haben. Die Oberin der katholischen Mission wurde, während ein Weißer lachend dabeistand, von einem farbigen Soldaten in rohester Weise am Schleier gerissen und mit einem Messer bedroht.

Togo und Deutsch-Südwestafrika.

Bezüglich **Togos** ist schon bekannt, daß die Verwaltung unter den den Engländern und Franzosen räumlich geteilt ist.

In Bezug auf die Ereignisse in **Deutsch-Südwestafrika** sind wir fast in noch höherem Maße, als bei unseren anderen afrikanischen Besitzungen auf die Mitteilungen aus fremden, hauptsächlich englischen Quellen, angewiesen. Hinter diese, meist durch Reuter verbreiteten Meldungen, muß man auf Grund der gemachten Erfahrungen ein großes Fragezeichen setzen. Aus den wenigen, aus Windhuk neuerdings eingegangenen amtlichen Meldungen können wir mit Sicherheit entnehmen, daß die militärische Lage in Südwestafrika bis jetzt durchaus zufriedenstellend ist, und daß es, abgesehen von der Besetzung der Küstenplätze Lüderitzbucht und Swakopmund, den englisch-südafrikanischen Truppen selbst mit ihren starken Kräften nicht gelungen ist, in unserem Gebiet festen Fuß zu fassen. Wo sie den Versuch dazu machten, ist er ihnen gründlich mißglückt. Unwahr sind die Mitteilungen Reuters, daß die Deutschen in Südwest Mangel an Lebensmitteln litten. Im Inneren haben starke Niederschläge stattgefunden, und das ist für die landwirtschaftliche Produktion im Schutzgebiet von größter Wichtigkeit. Nach einer amtlichen Meldung des Gouverneurs sind auch keinerlei Unruhen bei der eingeborenen Bevölkerung vorgegangen.

Aus der Südsee.

Die deutschen **Südseekolonien** sind mit Ausnahme von Neuguinea der feindlichen großen Uebermacht kampflos übergeben worden. Während in **Neuguinea** einige englische Offiziere und Soldaten von deutschen Polizeitruppen erschossen wurden und auch deutsche Beamte und Offiziere Verwundungen davontrugen, wurde in anderen Kolonien kein Blut vergossen. Den von Kabakanl auf Neuguinea vorrückenden englischen Truppen in Stärke von 280 Mann trat der Kriegsfreiwillige Hornung mit 12 eingeborenen Polizeisoldaten entgegen. Mit diesen zusammen hat Hornung eine Anzahl feindlicher Offiziere und Soldaten erschossen, und von den Engländern wurden gleicherweise deutsche Polizeisoldaten getötet. Hornung mußte sich dann vor der Uebermacht zurückziehen und hat mit drei oder vier Polizeisoldaten noch tagelang einen Privatkrieg geführt.

Neuguinea und **Samoa** wurden von den **Engländern**, der Rest der **Südseekolonien** von den **Japanern** besetzt. Bezeichnend ist, daß die Japaner sich nicht an die Proklamation der englischen Kriegsschiffe, wonach das gesamte Gebiet von den Engländern okkupiert sei, gekehrt haben, sondern ihre Flagge sofort nach der Landung hißten.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 16. März. Das „Berl. Tagbl." meldet aus **Köslin:** In dem **Prozeß Alexander-Thormann**, des früheren Bürgermeisters von Köslin, lautet das **Urteil** auf **10 Jahre Zuchthaus** und **10 Jahre Ehrverlust.** Die Geschworenen bejahten fast alle Schuldfragen unter **Versagung mildernder Umstände.** Bei der Verlesung des Strafantrages durch den Staatsanwalt brach der Angeklagte in die **gemeinsten Beschimpfungen** gegen den **Staatsanwalt** aus.

= **Berlin**, 16. März. Aus Kopenhagen meldet das „Berl. Tgbl.": Wie die Pariser „Temps" zu berichten weiß, hat sich **Baronin Baugan**, die morganatische Gemahlin des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, durch einen **Revolverschuß getötet.** Sie lebte seit längerer Zeit in Paris.

WTB. **Hamburg**, 15. März. (Nichtamtlich.) In einem hiesigen Caféhaus **tötete** ein **Kellner** seine **Braut**, eine Bardame, durch einen Schuß in die Schläfe und erschoß **sich dann selbst.** Der Beweggrund ist unbekannt.

WTB. **Paris**, 16. März. (Nichtamtlich.) Nach Blättermeldungen ist am 5. und 6. März ein **heftiger Cyclon** über **Ost- und Mittelmadagaskar** niedergegangen. Der **Sachschaden**, der **sehr beträchtlich** sein soll, läßt sich noch nicht abschätzen, doch glaubt man, daß die wirtschaftliche Kraft Madagaskars nicht beeinträchtigt sein wird. Die Dampfer „**Sedos**" und „**Mariana**" wurden **beschädigt**, sodaß sie vorläufig nicht auslaufen können.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die russischen Militärbehörden gegen die Juden.

W.T.B. **Stockholm**, 16. März. (Nicht amtlich.) Der **Festungskommandant von Nowo-Georgiewsk** hat an die ihm unterstellten Truppen des Festungsrayons folgenden **Befehl** vom 27. November russischen Stils, Nr. 89, erlassen:

„In deutschen Blättern sind Artikel erschienen, in denen davon gesprochen wird, daß in der Person der **russischen Juden** die Deutschen **hoffnungsvollen Verbündeten** begegnen, die abgesehen davon, daß sie für **Verproviantierung** sorgen, als die besten teilweise uneigennützigsten **Spione** erscheinen, bereit zu allen Diensten, wenn es nur zum **Schaden russischer Interessen** ist. In dem **Siege der Deutschen** erblickten die **Juden** ihre **Errettung** von dem **Zarenjoch** und der Unterdrückung durch die Polen. Aehnliche Mitteilungen treffen fortgesetzt auch von den Truppen ein.

„Zum Zweck der **Sicherung der Truppen** gegen die **schädliche Tätigkeit der jüdischen Bevölkerung** hat der Oberbefehlshaber befohlen, bei Besetzung von bewohnten Punkten von der **jüdischen Bevölkerung Geiseln** zu nehmen und zwar nicht nur während der Periode der Besetzung des bewohnten Punktes durch unsere Truppen, sondern auch nach dessen Räumung und daß erforderlichenfalls dies auch durchgeführt werde.

„Bei **Besetzung** von bewohnten Punkten hat man sich daher durch eingehende **Untersuchung** zu überzeugen, ob Zubehör für drahtlose Telegraphie vorhanden ist, Signalisation, für Telephonstationen, unterirdischen Telegraph usw. Mit den dabei verwendeten **Personen** hingegen ist nach der **ganzen Strenge des Gesetzes** zu verfahren.

Auf Grund eines Telegramms des Generals **Oranowski**, Nr. 3432: Kommandant des Festungsrayons General der Kavallerie **Bobyr.**"

Der Befehl ist in der Druckerei am 2. Dezember 1914, abends, ausgegeben worden.

Der Regierungswechsel in Griechenland.

= **Zürich**, 15. März. Einer hiesigen Meldung der „Köln. Z." zufolge, erhielt der Mailänder „Corriere della Sera" aus **Athen** von unterrichteter Seite eine beachtenswerte Darstellung des **griechischen Regierungswechsels.** Danach hätte zwischen dem Ministerpräsidenten **Venizelos** und dem **König** bis zu dem Augenblick vor **Uebereinstimmung** in den politischen Fragen geherrscht, wo **Venizelos** glaubte, **Griechenland** müsse seine **Neutralität aufgeben.**

Schon zu Beginn des Krieges hätten die **Mächte des Dreiverbandes Griechenland zweimal in aller Form eingeladen, Serbien zu unterstützen.** Das Gesuch sei von Griechenland **abgelehnt** worden, weil der Dreiverband für die **Haltung Bulgariens** keine Gewähr übernehmen konnte. Nach dem Beginn der Beschießung der **Dardanellen** leiteten die Verbündeten neuerdings offiziöse Schritte ein und ersuchten Venizelos, den König zu befragen. Daraufhin wurde der **Kronrat** einberufen, in welchem Venizelos vorschlug, mit **50 000 Mann** an der Unternehmung gegen die Dardanellen teilzunehmen. Dafür sollte Griechenland **Smyrna** bekommen. Der Generalstabschef habe indes erklärt, die Absendung von 50 000 Mann würde die wirksame Verteidigung des Landes gegen allfällige Angriffe durch **Bulgarien** unmöglich machen. Venizelos habe dann vorgeschlagen, wenigstens mit der Flotte und einer einzigen **Division** von 15 000 Mann an der Unternehmung gegen die Dardanellen teilzunehmen. Auch dieser Vorschlag sei mit der Begründung abgelehnt worden, daß die Anwesenheit griechischer Truppen in den Dardanellen **Rußland verstimmen** könnte, daß die Entschädigungen in Kleinasien nicht gesichert seien, und daß Griechenland nicht imstande wäre, Smyrna gegen spätere Angriffe der Türken zu halten. Erfolglos sei auch geblieben, daß Venizelos geltend machte, eine **Verständigung mit Rußland** und **Italien** könnte Griechenland den nötigen **Rückhalt** geben. Alle Bemühungen des Ministerpräsidenten seien an dem entschlossenen **Widerstand des Königs**, des **Generalstabschefs** und einiger **deutschlandfreundlicher Politiker gescheitert.**

Sozialpolitische Fragen vor der Budgetkommission des Reichstages.

W.T.B. **Berlin**, 15. März. (Nichtamtlich.) In der **Budgetkommission des Reichstages** wurde heute der **Etat des Reichstages unverändert angenommen.**

Die Abstimmung über die zur **Volksernährung** und zur **Viehhaltung** gestellten Anträge ergab die Annahme eines Antrages auf **Beseitigung von Wildschäden**, auf Maßnahmen zur **Preisregelung von Brot, Mehl und Kartoffeln**, zur Sicherung von **Gerste** und **Malz** für die menschliche Ernährung und die weitere **Einschränkung** der **Bier-** und **Branntweinproduktion.**

Die Kommission trat sodann in die Besprechung **sozialpolitischer** Maßnahmen ein und beschloß, die Beratung nach Materien und zwar nach den Abschnitten: **Arbeitsnachweis, Wochenhilfe** und **Familienunterstützung** stattfinden zu lassen. In der Frage des

Arbeitsnachweises

wurde aus der Mitte der Kommission die Notwendigkeit betont, schon jetzt Vorkehrungen zu treffen, um für die Massen von Arbeitern, die nach dem Friedensschluß zurückfluten werden, eine geregelte Arbeitsbeschaffung zu ermöglichen. Hierzu wurde die Vorbereitung eines Gesetzentwurfes für erforderlich erachtet und die Einrichtung einer umfassenden Organisation vorgeschlagen. Für örtliche Bezirke sollen **„Arbeitsämter"**, für größere Bezirke „Landes- bezw. Bezirksämter" und als Zentralinstanz ein „Reichsarbeitsamt" geschaffen werden. Den eine solche Organisation anregenden zwei Anträgen lagen Leitsätze zu Grunde, auf die sich kürzlich die vier größten Arbeiterorganisationen geeinigt haben. Einer dieser Anträge ging in einzelnen wesentlichen Punkten über diese Vereinbarung hinaus. Ferner wurde hervorgehoben, daß die amtliche Statistik über die Arbeitslosigkeit verbessert werden müsse. Es müsse künftig die Planlosigkeit vermieden werden, mit der jetzt ausländische Arbeitskräfte ohne Rücksicht auf den inländischen Arbeitsmarkt hereingezogen würden. Der Staatssekretär des Innern erklärte, er habe bei den früheren Etatsberatungen wiederholt anerkannt, daß die auf dem Gebiete des Arbeitsnachweiswesens bestehenden Verhältnisse nicht ideal seien, er halte es aber für angängig, während des Krieges an eine umfassende Regelung dieser Fragen heranzutreten, weil es jetzt nicht möglich sei, die erheblichen, hier bestehenden Gegensätze der Meinungen auszugleichen.

Auch könne man nicht durch eine Notverordnung völlig neue Organisationen schaffen, die über die Zeit des Krieges hinaus wirken sollen. Das Reichsamt des Innern habe unmittelbar nach dem Kriege, und nicht minder später auch auf diesem Gebiete das veranlaßt, was geschehen konnte und mußte. Eine **Reichszentrale der Arbeitsnachweise** sei geschaffen und damit eine gewisse Zentralisation der bestehenden Nachweiseinrichtungen herbeigeführt. Sodann habe man den **Arbeitsmarkt-Anzeiger** ins Leben gerufen, der die Anerkennung der beteiligten Kreise gefunden habe, wenn er auch noch der Vervollkommnung bedürfe. Da das geltende Recht (§ 15 des Stellenvermittlergesetzes vom 2. Juni 1910) die Möglichkeit gewähre, eine Meldepflicht sämtlicher Arbeitsnachweise einzuführen, sei an die Bundesregierungen herangetreten, um weitere Schritte auf Grund dieser Bestimmung zu vereinbaren. Die Durchführung dieser Maßnahmen werde eine wertvolle Ausgestaltung des Arbeitsmarkt-Anzeigers ermöglichen. Am schwierigsten sei die Frage, wie es zu erreichen sei, dem Arbeitsbedürfnisse zu genügen, wenn nach dem Friedensschluß die Industrie sich wieder auf frühere Verhältnisse einrichte und Arbeitskräfte in großer Zahl in die Heimat zurückströmten. Das Reichsamt des Innern beabsichtige in Verbindung mit den Militärbehörden und auf Grund von Beratungen mit den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern geeignete Maßnahmen vorzubereiten.

Im Anschluß hieran gab ein Regierungsvertreter nähere Auskunft über den Zweck und die Ausgestaltung des Arbeitsmarkt-Anzeigers. Aus der Mitte der **Kommission** wurden gegen die gestellten Anträge nach zwei Richtungen hin **Bedenken** geäußert. Einmal wurde der **Zwang**, der nach einem der Anträge auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgeübt werden solle, für bedenklich erachtet. Sodann hielt man auch einen Eingriff in die Nachweiseinrichtungen der **Tarifgemeinschaften** für unerwünscht. Zu eingehenden Erörterungen führte die von mehreren Seiten gegebene Anregung, für die Beschäftigung von aus dem Kriege zurückkehrenden, nicht mehr felddienstfähigen Arbeitern, alsbald zu sorgen.

Der **Staatssekretär des Innern** bemerkte dazu, daß schon jetzt Einrichtungen getroffen werden, um solche Invaliden, die jetzt und später zur Entlassung kämen, in geeignete Arbeitsstellen unterzubringen. **Angenommen** wurde ein Antrag, der auf dem Boden der von den Arbeiterorganisationen verschiedener Richtung vereinbarten Leitsätze steht.

Sodann wurde über verschiedene Anträge über

Ausdehnung der Wochenhülfe

verhandelt. Im wesentlichen handelte es sich darum, die Bekanntmachung betreffend Wochenhülfe **während des Krieges** vom 3. Dezember 1914 dahin auszudehnen, daß die Wochenhülfe allgemein gewährt wird, wenn der Ehemann bei Ausbruch des Krieges ein Einkommen von weniger als 2500 ℳ bezogen, oder wenn der Ehemann bei Eintritt in den Kriegsdienst als selbständiger Gewerbetreibender oder als Landwirt regelmäßig nicht mehr als zwei Lohnarbeiter beschäftigt hat.

Weiter wurde die Ausdehnung der Wochenhülfe auf Wöchnerinnen solcher versicherungsberechtigter Kriegsteilnehmer gewünscht, welche infolge des Krieges aus einer Krankenkasse ausgeschieden sind und von dem Rechte der Weiterversicherung keinen Gebrauch gemacht haben. Regierungsseitig wurde eine wohlwollende Stellungnahme zu den verschiedenen Anträgen zugesagt. Der erst- und der letzterwähnten Anregung hat die Kommission zugestimmt.

Weiter wurde über Aenderung des Gesetzes über die

Unterstützung von Familien

im Dienst getretener Mannschaften vom 28. Februar 1888 verhandelt. Es wurde auf die Unterschiede hingewiesen, die zwischen der österreichischen und der deutschen Gesetzgebung bestehen. Die hauptsächlichsten Wünsche gingen dahin **„Bedürftigkeit"** als Voraussetzung für die Unterstützung zu beseitigen, die Unterstützungen zu erhöhen, den Kreis der Berechtigten zu erweitern und gegen die Entscheidung der Lieferungsverbände noch ein Rechtsmittel an die höhere Instanz zu gewähren. Von anderer Seite wurde gewünscht, daß die jetzt während der Wintermonate gewährten **Unterstützungssätze für die Sommermonate nicht herabgesetzt** würden.

Von seiten der Regierung wurde die **Bereitwilligkeit erklärt**, im Verwaltungswege dahin zu wirken, daß eine **Herabsetzung** der Unterstützungssätze während der Sommermonate **nicht** eintritt, und daß auch im übrigen das Gesetz in wohlwollender Weise durchgeführt wird, besonders soweit es die Prüfung der Frage der Bedürftigkeit anlangt. Die Einführung eines besonderen **Rechtsmittels** der Beschwerde gegen die Entscheidung der Lieferungsverbände sei **nicht angängig**, wohl aber könne man sich an die dem Lieferungsverband vorgesetzte kommunale **Aufsichtsbehörde** wenden, die dafür Sorge zu tragen habe, daß die Grundsätze, nach denen die Unterstützungen zu gewähren seien, auch von dem Lieferungsverbande beachtet würden. Eine Reihe von Härten, die sich auch sonst bisher bei der Durchführung des Gesetzes herausstellten, sei bereits im Verwaltungswege **beseitigt.** Die eingangs dieses Abschnitts erwähnten Wünsche wurden dem Bundesrat als Material überwiesen.

Die Kommission trat nunmehr in die Beratung über die

Kriegslieferungen

ein. In Bezug auf die Aufträge im **Ledermarkt** erklärte ein **Vertreter** des Kriegsministeriums, daß mit einer **Abnahme** der **Aufträge nicht** zu rechnen sei. Den übrigen Beanstandungen auf diesem Gebiet sei bereits Rechnung getragen, doch müßten sich die neuen Bestimmungen erst einleben. Auf eine Anfrage, ob durch **Knappheit an Rohstoffen** die Kriegführung beeinträchtigt werden könnte, gab der **Kriegsminister** die **beruhigende Erklärung** ab, daß in dieser Beziehung zu irgend welcher Sorge **keinerlei Veranlassung** wäre. In der Zentralisierung des Vergebungswesens würde fortgefahren werden.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

J. Sch., B. Schweizer Staatsangehörige, die in Deutschland wohnen, können selbstverständlich unter denselben Bedingungen wie jeder deutsche Staatsbürger Zeichnungen auf die deutsche Kriegsanleihe vornehmen.

G. S. Neisse: Ihre **militärischen Anfragen** über die Einberufung des ungedienten Landsturms, dessen derzeitige Verwendung usw. dürfen nicht beantwortet werden, da es sich um geheim zu haltende Dinge handelt. (1395.)

E. H. T.: Die **Dienstzeit des Kriegsfreiwilligen** wird auf die Pflichtdienstzeit in Anrechnung gebracht. (1398.)

Nr. 500: 1. Die **Zusammenrechnung der Pension der Frau und das Einkommen des Mannes** für die Berechnung der **Staatssteuer** ist zulässig, da die Pension über 500 Mk. beträgt. 2. Die **Kündigung** des **Mietvertrags** war richtig am 1. Januar vorzunehmen, wenn nicht monatliche Kündigung ausgemacht war. Im letzteren Falle könnte noch spätestens am 15. März auf 1. April gekündigt werden. (1399.)

W. H. in M.: Der Bürge haftet nach dem **Bürgschaftsvertrag auch** für die Zinsen des Kaufpreises und kann hierwegen mit der Klage belangt werden. (1396.)

Frau St. in E.: Der Junge kann in die **Unteroffiziervorschule** mit 16 Jahren und in die Unteroffizierschule mit 17 Jahren aufgenommen werden; er erhält Löhnung. Wegen der Aufnahme in die **Kadettenanstalt** zur Vorbereitung auf den **Offizier** wenden Sie sich an eine Kadettenanstalt, die Aufnahme kann vom 7. Lebensjahre ab stattfinden. (1400.)

M. E. in H.: Darf nicht beantwortet werden. (1401.)

J. T. in L.: Wenden Sie sich wegen der **Reiseentschädigung des** von Amerika zugereisten **Gestellungspflichtigen** an das zuständige Bezirkskommando Kehl; offenbar ist bisher ein Antrag auf Reiseentschädigung nicht gestellt oder nicht begründet worden. (1403.)

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 16. März morgens 6 Uhr 1,70 m (15. März 1,62)
Kehl, 16. März morgens 6 Uhr 2,71 m (15. März 2,56 m)
Maxau, 16. März morgens 6 Uhr 4,43 m (15. März 4,39 m)
Mannheim, 16. März morgens 6 Uhr 3,92 m (15. März 3,69 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.

Dienstag den 16. März

Sängervereinigung. 8½ Uhr Probe im kleinen Festhallesaal.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(17. Fortsetzung.)

Hätte Fritz von Ziegelbach es nicht gesehen, daß die Tür aufging, er würde es gar nicht gewußt haben, daß sein Bursche im Zimmer war, da fragte er denn jetzt: „Was verschafft mir eigentlich die Ehre Ihres Besuches, Herr Schlevogt?"

Der frühere Kammerdiener Seiner Durchlaucht zuckte ein klein wenig zusammen. Er liebte diesen etwas ironischen Ton seines Herrn nicht, wenngleich er diesem dafür dankbar war, daß er ihn nicht mit einem gewöhnlichen Burschen und Stiefelputzer auf dieselbe gesellschaftliche Stufe stellte. Gewiß, auch er putzte die Stiefel, aber wie — — nur mit der besten Crême und stets ohne Spucke, während die anderen Burschen eigentlich nur spuckten und den Groschen für die Wichse in die eigene Tasche, richtiger gesagt, in die eigene Kehle steckten. Er war sich seiner Würde wohl bewußt. Seine Durchlaucht, der Fürst, hatte zu wiederholten Malen geruht, ihn „mein Lieber" zu nennen. Da durfte er es sich eigentlich nicht gefallen lassen, daß sein jetziger Herr sich zuweilen den Anschein gab, als mache er sich ein klein wenig über ihn lustig, und so antwortete er denn jetzt mit vorwurfsvoller Stimme: „Ich bin ungerufen erschienen, um mich einmal danach umzusehen, ob meine Anwesenheit hier nötig ist, dann aber auch, um mit dem Herrn Leutnant die Toilettenfrage für das heutige Liebesmahl zu besprechen. Wenn ich es mir erlauben dürfte, möchte ich dem Herrn Leutnant vorschlagen, nicht die erste, auch nicht die zweite, sondern lediglich die dritte Gesellschaftsgarnitur anzulegen."

Fritz von Ziegelbach hörte etwas belustigt zu, denn er hatte es längst aufgegeben, Herrn Schlevogt zu ändern. Er mußte als früherer Kammerdiener Seiner Durchlaucht entweder so verbraucht werden, wie er war, oder als Bursche abgelöst werden. Das aber wollte er dem auch schon um seiner selbst willen nicht antun, denn trotz dessen Sonderlichkeiten würde er niemals einen besseren und intelligenteren Burschen erhalten.

„Und weshalb schlagen Sie mir die dritte Garnitur vor?" erkundigte sich jetzt sein Leutnant.

Der Musketier versuchte, seinem hübschen, frischen, bartlosen Gesicht einen diplomatischen Ausdruck zu geben, dann meinte er: „Ich bin zwar dabei, wenn der Herr Leutnant sich ankleiden, aber nicht, wenn der Herr Leutnant sich wieder entkleiden."

Sie können auch ruhig anziehen und ausziehen sagen," verbesserte ihn sein Herr, um dann fortzufahren: „Ich glaube, Ihre Bedenken zu verstehen. Sie wollen mir andeuten, daß ich es bei dem Ausziehen, pardon, ich meine natürlich bei dem Entkleiden, an der nötigen Vorsicht fehlen lasse, daß ich die Uniform achtlos auf den Stuhl oder gar auf den Boden werfe. Aber Ihre Bedenken sind grundlos. Ich werde von dem Liebesmahl genau so nüchtern zurückkommen, wie ich hingehe."

Herr Schlevogt machte eine diskrete Verbeugung, dann sagte er: „Auch Seine Durchlaucht, der Fürst, geruhten zuweilen an einem Liebesmahl teilzunehmen. Selbst bei Seiner Durchlaucht erwies es sich zuweilen als gut, daß ich die Nacht über auf blieb oder mich wenigstens in aller Frühe von dem Bäckerjungen wecken ließ. Selbst Seine Durchlaucht, der Fürst, geruhten sonst zuweilen, die Garderobe achtlos in seinen Gemächern hinzuwerfen . . ."

„Ich aber bin keine Durchlaucht, sondern nur ein Leutnant, der keine Gemächer bewohnt, sondern lediglich zwei scheußliche Hotelzimmer. Dementsprechend werden Sie morgen früh meine sogenannte Garderobe in der größten Ordnung finden, das auch schon deshalb, weil es mir aufrichtig leid tun würde, wenn ich Ihnen jemals Veranlassung geben sollte, mit mir unzufrieden zu sein."

Herr Schlevogt, der in seiner zwar einfachen, aber doch sehr geschmackvollen Livree wirklich nicht wie ein gewöhnlicher Musketier aussah, dankte seinem Herrn dadurch, daß er abermals eine diskrete halbe Verbeugung machte, dann sagte er: „Der Herr Leutnant geruhen also, meinem Garderobenvorschlag beizustimmen?"

Sein Herr mußte an sich halten, um seine Heiterkeit nicht zu verraten, dann aber sagte er mit der Würde eines Herrschers: „Ich geruhe."

Und sich von neuem halb verbeugend, sagte Herr Schlevogt: „Ich danke."

Gleich darauf ging der Bursche nach nebenan, um alles für das Ankleiden zurechtzulegen, und sein Leutnant blickte ihm amüsiert nach. Herr Schlevogt war wirklich das, was man ein verrücktes Suppenhuhn nennt, aber gleichviel, er brachte es wenigstens fertig, ihn zuweilen zu erheitern, und das war schon sehr viel, denn bis jetzt hatte er hier noch nicht viel Erfreuliches erlebt. Auch das heutige Liebesmahl würde kein ungetrübter Genuß werden. Da galt es für alle Beteiligten, nur möglichst viel zu trinken, schon weil es auf Teilung ging. Jeder versuchte dabei nach besten Kräften auf seine Kosten zu kommen. Na, er selbst würde seinem Grundsatz, mäßig zu sein, treu bleiben, und das erst recht, wenn es auch heute wieder die Pelzmütze gab, die hier das Nationalgetränk zu sein schien und deren Wirkung er am ersten Tage kennen gelernt hatte, als die Kameraden ihn am Mittag im Hotel besuchten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 15. März. Im Einverständnis mit dem Ministerium der Finanzen hat das Justizministerium die Grundbuchämter ermächtigt, die Kosten (Gebühren und Auslagen) für die **Eintragung von Sicherungshypotheken** für Forderungen, welche von Gemeinden oder von mit Gemeindebürgschaft versehenen Sparkassen aus Anlaß des Krieges gestundet werden, nachzulassen, wenn die Hypothek den Betrag von 3000 Mark nicht übersteigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auch auf die etwa entstehenden Kosten für die Eintragsbewilligung (Entwurf und Unterschriftsbeglaubigung), sowie auf diejenigen für eine Grundbuchabschrift, welche aus Anlaß der Eintragung der Hypothek von den Beteiligten verlangt wird. Durch den Kostennachlaß wird der Anspruch der Grundbuchhilfsbeamten auf die geordneten Stückgebühren nicht berührt.

Karlsruhe, 16. März. Zur **Vermeidung von Gefährdungen des Fahr- und Rangierpersonals** sollen nach einer neuen Verfügung der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen in den Bahnhöfen alle festen Gegenstände, die sich nicht mindestens 20 Zentimeter außerhalb der lotrechten äußeren Umgrenzungslinie des Lichtraumes für die Geleise befinden, durch teilweisen weißen Anstrich (bei Masten, Säulen und dergleichen) in augenfälliger Weise gekennzeichnet werden. Der Anstrich soll angebracht werden, daß die Mitte der Höhe mit der Augenhöhe des Lokomotivführerstandes zusammenfällt.

Karlsruhe, 16. März. Das Personal der **freiwilligen Krankenpflege** muß mitunter in dringenden Fällen telegraphisch berufen werden. Die Abreise muß dann vielfach so schnell erfolgen, daß den Krankenpflegern nicht immer ordnungsgemäß Militärfahrscheine ausgefertigt werden können. Von der Generaldirektion der **badischen Staatsbahnen** wurde nun in solchen Fällen für den Binnenverkehr gestattet, daß die Angehörigen der freiwilligen Krankenpflege aufgrund der Berufungstelegramme bar zu bezahlende **Militärfahrkarten** erhalten. Die Telegramme werden von der Ausgabestation zur Vermeidung von Mißbräuchen mit dem Stationsstempel versehen.

Δ **Pforzheim**, 15. März. Bei der städtischen **Sparkasse** sind bisher **1 900 000 Mk.** auf die **Kriegsanleihe** gezeichnet worden.

× **Brötzingen** (Pforzheim), 15. März. Wie anderwärts, hat der unerbittliche Tod auch unter den hiesigen Kriegern schon reiche Ernte gehalten. Bis jetzt sind 78 hiesige Einwohner fürs Vaterland auf dem Felde der Ehre geblieben.

h. **Mannheim**, 15. März. Der Mitbegründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tiefbauunternehmung Grün & Bilfinger, Herr Dr. ing. h. c. **August Grün**, ist heute früh nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren **gestorben**. Er ist der Erbauer der Friedrichsbrücke. — Der 16 Jahre alte Schlosserlehrling **Franz Wills** brachte heute nachmittag in der Schlosserei von Ludwig Maier seinen **linken Arm** in die Transmission, der ihm herausgerissen wurde und im Allgemeinen Krankenhaus sofort **amputiert** werden mußte.

× **Mannheim**, 14. März. Im hiesigen **Krematorium** wurden im Jahre 1914 262 Personen eingeäschert; davon entfallen auf Mannheim selbst 161,77 auf die Pfalz und 24 auf andere Orte. Von den eingeäscherten Personen waren 165 männlichen, 97 weiblichen Geschlechts, 190 gehörten der evangelischen, 28 der katholischen, 7 der altkatholischen, 20 der israelitischen Konfession an, 13 waren freireligiös und 4 konfessionslos. Die Gesamtzahl der seit Eröffnung im hiesigen Krematorium feuerbestatteten Personen betrug bis Ende 1914 2032.

lb **Schriesheim** b. Heidelberg, 15. März. Die Schüler der 8. Klasse der **Volksschule** lassen seit Beginn des Krieges das Geld, das sie für **Singen** bei **Beerdigungen** erhalten, dem Roten Kreuz zukommen. Seit August haben sie über **100 Mk.** abgeliefert.

≡ **Rastatt**, 15. März. Anstelle der Herren Feger, Kaufmann, welcher in den Gemeinderat eingerückt ist und Karl Woerner, Fabrikant, welcher verstorben ist, rückten die Herren **Wilhelm Brunnenmacher** und **Georg Dessecker**, Bäckermeister, in den **Bügerausschuß** ein.

=ok= **Baden-Baden**, 15. März. Zur Vermeidung des ausländischen Namens hat der Besitzer des „Hotel garni Bristol" seine Firma in „Haus Hohenzollern" geändert. Die seitherige **Pension** Nagel nennt sich jetzt **Fremdenheim** Nagel.

□ **Baden-Baden**, 15. März. Die **Kreiskasse Baden** hat für das Jahr 1914 in den Einnahmen mit 629 278 Mk. und in den Ausgaben mit 576 414 Mk. abgeschlossen, so daß 52 864 Mk. als Kassenvorrat in das Jahr 1915 übergehen konnten. Es wurden rund 42 000 Mk. Einnahmeüberschüsse erzielt, was in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß die laufenden Ausgaben weit unter dem Voranschlagssatz geblieben sind. Diese Erscheinung tritt namentlich bei dem Aufwand für Straßen und Wege infolge Mangels an Arbeitskräften und Pferdematerial zu Tage. Das Vermögen der Kreiskasse beträgt auf Schluß des Jahres 567 469 Mk. und besteht aus Liegenschaften-Anteil des Kreises Baden an der Kreispflegeanstalt Hub mit 217 220 Mk., Kreishaushaltungsschule Bühl mit 50 000 Mk., Kapitalforderungen mit 124 847 Mk., Einnahme-Rückstände 2970 Mk., Kassenvorräte mit 53 264 Mk. und Gerätschaften mit 119 167 Mk. Die Schulden belaufen sich auf 39 672 Mk. und das reine Vermögen auf 527 796 Mk. Dieses hat sich um 45 503 Mk. vermehrt.

⊙ **Freiburg i. B.**, 15. März. Der **Stadtrat** genehmigte, daß die **neuneinhalbstündige Arbeitszeit** in den städtischen Betrieben vom 1. Mai 1915 ab zur Einführung gelangt.

Vom badischen Roten Kreuz.

R.K. **Karlsruhe**, 16. März. Die von den Heidelbergern im Westen errichtete **Verpflegungs- und Erfrischungsstation** ist von dort nach **Volocz bei Munkacz** im Osten verlegt worden, wo sie sehr stark beschäftigt ist. Täglich werden bis zu 500 Personen verpflegt. Die nach dem Osten entsandten Desinfektoren sind auf der Linie zwischen Thorn und Warschau angekommen und haben ihre Tätigkeit begonnen.

Mit der größeren Entfaltung der militärischen Operationen in den Vogesen hat sich die **Aufgabe des Freiburger Roten Kreuzes** mit der Entsendung von Liebesgaben in jenes Gebiet sehr vergrößert. Nach dem vielen, was Freiburg schon geleistet hat (im ganzen mindestens im Wert von 117 000 Mk.), kann es nicht mehr allein der Aufgabe nachkommen. Zur Unterstützung wurden letzten Samstag vom Depot des Landesausschusses 2000 Hemden und ebensoviele Paare Socken nach Freiburg verschickt im Wert von 10 000 Mk., weitere 3000 Hemden und 3000 Paar Socken im Wert von 15 000 Mk., werden im Laufe der Woche folgen. Außer diesen Waren im Wert von 25 000 Mk. erhält Freiburg einen Barzuschuß von 15 000 Mk. zu weiteren Ankäufen von Liebesgaben. Die neueren Kämpfe machten auch eine Verbesserung im Transport Verwundeter nötig, wofür Freiburg bereits gesorgt hat. Den Sanitätern, die eingestellt wurden, bezahlt die Miliärverwaltung die Löhnung, sie müssen aber angemeldet und anerkannt werden. Angemeldet und anerkannt müssen auch die Herren werden, die die Transporte begleiten, damit sie gegen alle Vorkommnisse geschützt sind.

Ergänzend und teilweise berichtigend wird mitgeteilt, daß die **Militärverwaltung** für eine aus dem Ergebnis der **Wollwoche** herrührende **Decke 1,75 Mk.** bezahlt. Einige besonders schön gearbeitete Decken aus Thiengen u. a. O. wurden heute vor der Absendung vorgezeigt und erweckten allgemeine Bewunderung, namentlich bei der Großherzogin, der Großherzogin Luise und der Prinzessin Max.

Eine eingehende Beratung wurde wieder der von einem größeren Truppenteil gewünschten **Sendung von leichtem Wein** gewidmet, die man gerne ausführen würde, weil sie mit hygienischen Rücksichten im Hinblick auf das schlechte Trinkwasser begründet wird. (Das Wasser muß gekocht werden und verliert dadurch viel von seiner erfrischenden Wirkung.) Mehrere Winzervereine haben Weine der letzten Jahrgänge zu 50 bis 55 Pfg. angeboten. Eine Schwierigkeit besteht aber darin, daß auch die Fässer, für deren Rücksendung keine Gewähr geleistet werden kann, gekauft werden müßten. Ein Wagen mit Wein für eine Division käme auf etwa 80 000 Mark zu stehen und dabei träfe auf einen Mann ½ bis ¾ Liter, ein Tropfen auf einen heißen Stein. Nach dem Verbrauch dieser kleinen Menge stünde den Soldaten doch wieder nur Wasser zu Gebot. Man kam zu dem Beschluß, daß das Geld eine zweckmäßigere Verwendung finden könne. Lazarette hingegen sollen das Notwendige an Wein als Stärkungsmittel bekommen. Ein ungenannter Wohltäter hat übrigens für die Truppen fünf Kisten Flaschenwein gestiftet.

Warmer Dank wird der **Stadt Karlsruhe** gezollt für die Aufnahme der **Anstauschverwundeten** in der Festhalle. Ein ganzer Stoß Postkarten gibt Zeugnis von der Dankbarkeit, die die Verwundeten empfanden.

Einem Ausschuß in Allenstein, der geltend macht, daß die **schwer heimgesuchte Ostmark** nicht imstande sei, ihr Armeekorps, das 20., nach Wunsch mit **Liebesgaben** zu versehen, werden 1000 Mk. Zuschuß bewilligt, um damit auszudrücken, wie dankbar wir empfinden, daß unser Land von der Zerstörung durch Feinde verschont geblieben ist.

Auf die früher gemeldete Anregung sind **13 000 Kaninchen- und 1970 Hasenfelle** eingekommen. Daraus wurden hergestellt 776 Lungenschützer, 488 Paar Pulswärmer, 25 Pelzjacken für Schwestern und 16 für Sanitäter. Die Kosten für das Gerben und Herstellen wurden durch den Verkauf von zur Verwendung nicht geeigneten Fellen bestritten. Unter dem gesammelten Altmetall befinden sich einzelne Gegenstände von künstlerischem oder Altertumswert. Es sollen Kenner beigezogen werden, um diese Gegenstände besser zu verwerten als durch Einschmelzen. Die Lazarette haben bisher keinen gemeinsamen Bezug der Lebensmittel eingeführt, weil bei so bedeutenden Mengen wie sie schon ein einzelnes Lazarett braucht, der Vorteil einer weiteren Vergrößerung nicht mehr fühlbar ist. Da aber jetzt einzelne Sachen schwer zu bekommen sind, soll das Hauptdepot diese beschaffen; im übrigen sollen die Lazarette bei den Lieferanten, zu denen sie Vertrauen haben, bleiben.

Das **Reservelazarett 4** (Kunstgewerbeschule) bittet um einen Fahrstuhl.

Nächste Sitzung: Montag.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. März.

× **Aus dem Hofbericht.** Ihre Königliche Hoheit die verwitwete **Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin** traf Samstag mittag zum Besuch der Höchsten Herrschaften aus Baden hier ein und fuhr nachmittags dahin zurück. Am Montag vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zum Vortrag. Nachmittags 2½ Uhr kam Ihre Großherzogliche Hoheit die **Prinzessin Charlotte von Luxemburg** zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier an. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin holte Ihre Großherzogliche Hoheit Höchstihre Nichte am Bahnhof ab und geleitete sie zum Großherzoglichen Palais, wo die Prinzessin Wohnung nahm.

r. **Flüchtlinge.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhof kommen immer noch täglich etwa 500 Flüchtlinge durch.

r. **Die Entladung der Lazarettzüge.** Eine längere Beratung erforderte in der gestrigen Sitzung des Roten Kreuzes die Entladung der meist abends 7 Uhr eintreffenden Lazarettzüge, die 4—5 Stunden dauert. Da nach 10 Uhr die Lazarette keine Verwundeten mehr aufnehmen sollen, wird die Entladung nicht rechtzeitig fertig und es müssen viele in den Betten auf dem alten Bahnhof übernachten, obwohl ihnen dieser Aufenthalt unangenehm ist und sie lieber gleich in ihr bestimmtes Lazarett kommen möchten. Dies würde aber bis 12 Uhr, 1 Uhr nachts dauern, wogegen Bedenken vorliegen. Für die Schwerverwundeten ist nur ein Auto vorhanden und ein Auto ist im Bau begriffen; die Lazarette sind zum Teil sehr entlegen, so wurde angeregt, ob nicht jemand ein weiteres Auto schenken würde? Auch mehr Tragen sollten vorhanden sein; diese werden seitens des Roten Kreuzes angeschafft. Es wurde eine Anzahl von Ursachen aufgedeckt, die die langsame Entladung bedingen und in einer Sonderberatung sollen Verbesserungen vorgeschlagen werden, damit womöglich alle ankommenden Verwundeten ohne nochmaliges Uebernachten in ihre endgültige Lazarettstelle verbracht werden können.

rk. **Ein Befehl des Kriegsministeriums** verbietet strengstens, daß Verwundete, und zwar sowohl Offiziere wie Mannschaften, bei ihren Spaziergängen durch die Straßen von weiblichem Pflegepersonal begleitet werden.

bc. **Kriegsinvalidenfürsorge.** Im Anschluß an den Ortsausschuß für Kriegsinvalidenfürsorge hat sich hier ein Arbeitsausschuß gebildet. Er besteht aus Ministerialrat Dr. **Ritter**, als Vorsitzenden, Geh. Oberregierungsrat **Schwoerer**, Bürgermeister Dr. **Horstmann**, prakt. Arzt Dr. **Sternberg**, dem Vorsitzenden der Zahlstelle des Metallarbeiterverbandes **Sauer**, dem Vorsitzenden des Gewerbevereins **Anselment** und Rechtsanwalt **Händel** als Geschäftsführer. Voraussichtlich wird in der kommenden Woche ein Vortrag des Professors Vulpius-Heidelberg über die Ziele der Kriegsinvalidenfürsorge hier stattfinden. Näheres wird in den Tageszeitungen bekannt gegeben.

rk. **Die Ostersendung an die badischen Truppen** ging gestern abend ab, und zwar in 336 Kisten und 84 Ballen. Jedes Bataillon erhält ungefähr für 1600 Mk. Liebesgaben; zusammen werden mit Einschluß der Gaben des Großh. Hauses für 177 000 Mark Gegenstände verschickt. Das ist ungefähr die Hälfte des Betrages der Weihnachtsgaben.

rk. **Die Gesamteinnahmen des Roten Kreuzes** an Geld beträgt seit Beginn des Krieges 1 909 000 Mk., die Ausgabe 1 635 000 Mk., wonach ein Bestand an Geld von 274 000 Mk. verbleibt. Bei den Einnahmen befinden sich 1 100 000 Mk. aus der Geldsammlung, bei den Ausgaben ein Zuschuß an die Lazarette, die trotz möglichster Sparsamkeit mit der Zahlung der Militärverwaltung nicht auskommen können. In diesem Zuschuß ist aber die Anschaffung von Verbandstoffen enthalten, die noch nicht aufgebraucht sind.

bc. **Verteilung von Gartengrundstücken.** Gestern vormittag wurden am südlichen Ende der Karlstraße, ferner südlich der Graf Rhenastraße, nach Beiertheim zu, und an der Südendstraße, neben dem neuen Vinzentiushause, brachliegendes Gelände in 92 Losen an Personen abgegeben, die sich bei der Stadt um solche Stücke beworben haben, um darauf für den eigenen Bedarf Gemüse zu pflanzen. Das Gelände an der Karlstraße, auf dem früher die Schmiedersche Fabrik stand, wird zur Bebauung nicht herangezogen werden, weil eine Prüfung ergeben hat, daß es zum Anbau von Nutzpflanzen vollständig unbrauchbar ist, da der Boden durchweg mit Schlacken übersät ist.

= **Sängervereinigung Karlsruhe.** Die erste Karlsruher Probe zur städtischen **Bismarckfeier** findet heute abend 8½ Uhr im kleinen Festhallesaal statt. Die vollzählige Anwesenheit der Herren Sänger ist erbeten.

Studienrat D. Albrecht Thoma †.

‡ **Karlsruhe**, 16. März. Im Alter von 71 Jahren ist in der Nacht vom Sonntag auf Montag Studienrat D. **Albrecht Thoma gestorben.** Der Tod dieses ausgezeichneten Mannes trifft seine Freunde und Verehrer umso überraschender und schwerer, als sich der nunmehr Verstorbene bis vor wenigen Wochen noch einer wunderbaren geistigen und körperlichen Frische erfreute und er selbst noch bei seinem am 2. Dezember vorigen Jahres im badischen Lande denkwürdig gefeierten 70. Geburtstage erklärte, noch reiche Arbeit im Dienste der Allgemeinheit leisten zu wollen. Nun hat auch ihn, den „einundsiebzigjährigen Jüngling", der als Erzieher, Gelehrter, Dichter und Mensch ein gleich ausgezeichnetes und segensreiches Leben hinter sich hat, der unerbittliche Tod in das Reich der Ewigkeit berufen. Seine kraftvolle Persönlichkeit aber, die weit über allen andern stand, wird in unserer Erinnerung weiterleben und seine prächtigen Werke werden unser geistiges Schaffen befruchten noch lange über seinen Tod hinaus.

Albrecht Thoma war am 2. Dezember 1844 zu Dertigen (Amt Wertheim) geboren. Seine **theologischen Studien** legte er in Jena und in Heidelberg zurück. Darauf wurde er im Jahre 1869 Vikar in Bremen, später in Lörrach, Durlach und Mannheim. Ohne sein Zutun oder sein Ansuchen berief die Regierung Thoma, noch ehe er zu einem Pfarramt gelangen konnte, als Professor in den Schuldienst und am ehemaligen evangelischen Lehrerseminar I in Karlsruhe lehrte er in der Folgezeit Geschichte, deutsche Sprache und Religion.

Eine außerordentlich reiche Tätigkeit entfaltet Albrecht Thoma als **Schriftsteller.** Auf pädagogischem Gebiete hat er viel Wertvolles veröffentlicht, so u. a. eine mustergiltige deutsche Grammatik. Ferner gab er die Meisterwerke der deutschen Klassiker für den Gebrauch an den Lehrerseminaren heraus. Von seinen historischen Schriften ist namentlich sein Werk über Katharina von Bora, der Gattin Martin Luthers, zu erwähnen; sie ist noch heute die einzige wissenschaftliche Lebensbeschreibung der bedeutenden Frau. Auf religiösem Gebiete hat Thoma in seiner früheren Zeit die „Genesis des Johannes-Evangeliums" und die „Sittenlehre des Neuen Testaments" veröffentlicht. Daneben gab er zahlreiche Biographien der Reformatoren und Glaubenshelden heraus.

Als **Leiter des Evangelischen Bundes** in Baden hat er bei den mannigfaltigsten Anlässen Festspiele gedichtet, so das Cotta-Spiel, das Melanchthon-, das Gustav Adolf-, das Junker Jörg-Festspiel, „Die Salzburger", „Die Lützowerin" und das Chinesenspiel, das noch vor einigen Monaten im „Eintrachtssaale" in Karlsruhe unter rauschendem Beifall gegeben wurde. „Die Lützowerin" wurde bekanntlich im Jahre 1913 während des ganzen Sommers auch im Festspielhause auf dem Hohentwiel aufgeführt.

Auch unsere **erzählende Literatur** hat Thoma durch wertvolle Gaben bereichert. Hier sind zu nennen die Erzählungen: „Guttenberg", „Konrad Wiederholt, der Kommandant von Hohentwiel", „Bernhard von Weimar".

Wegen seiner Verdienste auf dem Gebiete der **theologischen Wissenschaft** wurde Thoma im Jahre 1898 von der theologischen Fakultät zu Jena zum Doktor ehrenhalber ernannt.

Auf **charitativem Gebiete** wirkte Thoma äußerst segensreich und dort ist wohl auch sein Lebenswerk verankert: in der Gründung des Diakonissenhauses in Freiburg. Im Jahre 1893 begann er seinen Plan zu verwirklichen und er hatte nach vier Jahren bereits die gewaltige Summe von 400 000 Mark aufgebracht. Jetzt wirkt die Anstalt mit großem Segen und zählt zu den größen derartigen Instituten des Deutschen Reiches. Thoma hat auch in diesem Kriege seine Kraft wieder in den Dienst der Fürsorge und Wohltätigkeit gestellt und viel Segensreiches gewirkt.

Bekannt ist endlich noch die erfolgreiche **Tätigkeit Thomas** in der **Generalsynode** und in der evangelischen Kirchengemeindeversammlung zu Karlsruhe. Kurz, Albrecht Thoma hat köstliche Lebensjahre zurückgelegt, — denn sie waren Mühe und Arbeit.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

15. März: Franz **Rohrhirsch** von Oberweier, Schmied in Oberweier, mit Rosa **Disch** von Umkirch.

Geburten:

8. März: Sieglinde Annaliese, Vater Ludwig **Wörther**, Telegraphenassistent. — 11. März: Hilda Gertrud, Vater Ludwig **Trieb**, Eisendreher.

Todesfälle:

12. März: Katharina **Neumaier**, alt 33 Jahre, Ehefrau des Bahnarbeiters Ignaz Neumaier. — 13. März: Luise **Martin**, alt 70 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Andreas Martin. — 14. März: Joseph August **Hildebrand**, Oberpostschaffner, Ehemann, alt 65 Jahre; Heinrich **Freudenstein**, Kaufmann, Ehemann, alt 47 Jahre; Karl **Mößner**, Werkmeister a. D., Witwer, alt 76 Jahre; Friedrich **Wenner**, Maschinenarbeiter, Ehemann, alt 51 Jahre. — 15. März: Friedrich, alt 1 Jahr 4 Monate 11 Tage, Vater Rudolf **Schweigert**, Fuhrmann; Karl **Krenner**, Taglöhner, ledig, alt 20 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag den 16. März. 2 Uhr: Heinrich **Freudenstein**, Fabrikant, Kreuzstraße 35. — 4 Uhr: Marie **Schnepf**, Ober-Gendarmerie-Wachtmeister-Witwe, Rüppurrerstraße 48. — ½5 Uhr: Joseph **Hildebrand**, Oberpostschaffner, Winterstraße 44a.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach mehrwöchentlichem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Ida Weill Wwe., geb. Henle

im 82. Lebensjahre.

Karlsruhe u. Augsburg, den 15. März 1915.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Weill.
Anna Bauer, geb. Weill.
Justizrat **Ludwig Bauer.**

Die Bestattung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr auf dem alten israelitischen Friedhofe (Kriegstrasse) statt.

Von Blumenspenden bitten wir im Sinne der Entschlafenen gütigst absehen zu wollen. 3682

Die Eröffnung meiner

Modellhut-Ausstellung

beehre mich ergebenst anzuzeigen und lade zur Besichtigung meiner reizenden aparten Modelle aus Berliner, Wiener und eigener Werkstätte höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Marie Schapke

Friedrichsplatz 2. *Telephonruf 3389.*

Statt besonderer Einladungskarten.

Am 8. März 1915 starb auf dem Felde fürs Vaterland, von einer Granate mitten durch die Brust getroffen, der

Trompeter Unteroffizier Fritz Löwe

4. Batterie Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Wieder verlieren wir einen, der mit Stolz fürs Vaterland in den Krieg zog. Er war ein tüchtiger und braver Soldat und wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Im Namen der Unteroffizier-Vereinigung II. Abteilung, Feld-Artillerie-Regiment 50:

7469 **Dinkel,**
Vizewachtmeister und 1. Vorsitzender.

Verein Karlsruhe des Bundes deutscher Militäranwärter.

Unser langjähriges Mitglied 3674

Herr Oberpostschaffner Josef Hildebrand

ist am 14. im Dienste tötlich verunglückt. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen treuen Kameraden.

Zu der am Dienstag, den 16., 1/2 5 Uhr nachmittags stattfindenden Beerdigung wird zahlreiche Beteiligung erbeten.

Der Vorstand.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 152.13.11

L. Ph. Wilhelm

Telephon 1609 **Karlsruhe** Kaiserstraße 205

Rabatt-Spar-Verein.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen besorg durch Selbstmithilfe billigst **K. Mulfinger, Lessingstr. 20.** Telephon 1700. B7081.5.5

Wo verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider und Uniformen** zu höchsten Preisen? Nur in **Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft,** 11262* **Kronenstraße 52.**

Korsetten! Korsetten! in nur gut. Qualität., hoch u. nieder, St. 2 ℳ u. höher. Angetrübte bess. Sachen weit unter Preis. Reformleibchen. **Durlach, Allee 24,** 1 Tr. l.

Diwans neue, große Auswahl, v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an. 2.1 B7421 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Residenz-Theater

Waldstraße 30 **Schillerstr. 22**

Die **deutsche** Kino-**Diva**
Henny Porten
verabschiedet sich heute als Trägerin der Titelrolle:

Alexandra

Der Handlung liegt das gleichnamige bekannte Schauspiel von

„Richard Voß“

zu Grunde. 3617

Städt. Badanstalt

(Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder

Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer oder Stassfurter) **Mutterlauge- u. Schwefel-** (Thiopinol) **Bäder.** 1998

Badezeit für Herren und Damen: 8—1 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm. Samstags bis 1/2 10 Uhr. Sonntags 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Frauen u. Mädchen können ihre **Garderobe selbst anfertig.** unt. fachm. Anleitung u. billigst. Berechn., event. auch in den Abendstdn. **Waldhornstr. 18, II.** 1555

Konservator. gebild. **Dame sucht**

Klavierunterricht

zu geben für Anfänger und Vorgeschrittene, übernimmt auch **Begleiten und Einstudieren** von Gesangspartien, **Violine** 2c. Angebote unter Nr. 3378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Versandkisten

in jeder Größe und Quantum, schnellstens lieferbar, fabriziert

G. Bausback Söhne,
Karlsruhe,
— Wilhelmstraße 63. —
Tel. 1040.

Pfannkuch & Co

Komposition-Kerzen

ca. 500 Gramm-Paket **95** Pfg.

ca. 330 Gramm-Paket **65** Pfg.

Sicherheits-Zündhölzer

(sogen. Schweden) Paket **33** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Einige kleine Grundstücke

an den neuen Exerzierplatz Teutschneureuth grenzend, sind zu **verpachten oder zu verkaufen.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 3696.

Entlaufen:

Ein junger, schwarzer **Dobermann,** männlich. B7271.2.2 Abzugeb. **Kronenstr. 56,** Wirtschaft. **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Pflanzenfett

sehr gut zum Kochen, Braten und Backen per Pfund **90** Pfg. bei

N. J. Homburger,
Kronenstraße Nr. 50.
Telephon 152. 3678

Abbruch.

Vom 16. März ab werden im Hofe der **alten Gewerbeschule** (neben der Vereinsbank) schöne **Bretter, Bauholz, 6 Klosetts** mit Spülkästen und **6 Türen** mit Futterrahmen billig abgegeben. Näheres auf der Abbruchstelle. 3652

Zu kaufen gesucht

Einfamilienhaus, ruhig gelegen, etwa 5 Zimmer, auf Oktober beziehbar, von pensioniertem Beamten **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B7352 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Gebrauchte größere Perplexmühle für Kraftbetrieb **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 3687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gebrauchte Chaiselongue evtl. mit Decke zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B7440 erbeten.

Gut erhalt., großer **Rohrplatten-Koffer zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B7448 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Größerer **Reisekoffer zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7323 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schreibtisch und Zimmertisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7405 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erwünscht.

Elektrische Lampen und **Badeeinrichtung** mit **Gasofen** auf Abschlagszahlung **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B7450 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderliegwagen u. Klappsportwagen z. kauf. ges. Ang. u. Nr. B7437 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Moderner, gut erhaltener **Kinderliegwagen** mit Nickelgestell **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 3704 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchten **Offizierbegen** zu kaufen **gesucht.** Angebote unter Nr. B7409 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Zu kaufen gesucht für mittlere Figur **Anzug und Paletot.** 2.1 Angebote unt. Nr. B7317 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Ettlingen.

Zwei neuerbaute Einfamilienhäuser in schönster freier Lage sofort preiswert mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Angebote unt. Nr. B7414 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Villa.

Einfamilienhaus in schönster Lage mit Vorgarten, Autoschuppen, 9 Zimmern, 2 Mädchenzimmern, 2 Badezimmern, Zentralheizung, Elektrisch- und Gaslicht, wegzugshalber zu verkauf. Erstklassige u. mod. Bauart.

Anfragen nur von Selbstkäufern wolle man unter Nr. 3656 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ richten. 2.2

---

2 gleiche Betten,

vollständig, gut und schön, massive Bettladen, sowie ein **einfaches Bett** werden billig abgegeben. 3216* **Zähringerstr. 24,** 2. St.

Saub. Bett 15 Mk., dito hochhaupt. 45 Mk., 1tür. Schrank 10 Mk., Waschtisch 4 Mk., Chiffonnier, groß, massiv. Abschlagschrank, Kommode, Damenschreibtisch sehr billig. 3.2 B7299 **Ludwig-Wilhelmstr. 18,** Hof.

Bett

sehr billig abzugeben. B7443 **Ettlingen. Rheinstr. 135,** 2. St.

Weg. Umzug aus g. Haus versch. **Hausrat zu verkauf.,** auch Bilder, Lampen, Bügelofen, Kostüme, Bluf., Kleider u. Wäsche f. Mädchen, alles g. erhalt. Anz. 3—5 u. 8—9 Uhr ab. Adr. zu erfragen unt. Nr. B7444 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gut erhalt. Betten mit und ohne Federbett billig abzugeben. B7418 **Rudolfstraße 12,** Quergebäude

2 saub. sch. Hochhaupt-Bett., pol. Tisch, Stühle, f. sch. Vertiko, Himmelbett, 70×170 cm, Chaiselongue, s. bill. zu verkaufen. B7423 **Georg-Friedrichstr. 28 III.**

Wegzugshalber werden eine Polstergarnitur u. verschiedener Hausrat verkauft. Händler verbeten. B7406 **Viktoriastr. 9 III.**

Billig zu verkaufen: ein- und zweitür. Schränke, Waschtisch mit u. ohne Marmorplatte, Nachttische, große u. kl. Tische, verschiedene Stühle, mehrere Polstergarnituren mit Fauteuil u. Stühl., Flurgarderoben, eiserne Bettstellen, kompl. Betten, einzelne Bettstellen mit Patentrost. (1 Bettstelle, Waschtisch, Nachttisch, weiß), große und kl. Spiegel, Bilder, Diwan und Chaiselongue, Chaiselongue-Decken, Badeofen (Gas) m. Zinkbadewanne, sonst verschied. Möbel. B7458 **Lammstraße 6, im Hof.**

Ein fast neues Vertiko, sowie **Küchenschrank** hat billig zu **verkaufen D. Gutmann, Rudolfstraße 12.** B7419

Elektr. Licht. 1 Dynamo, 10—20 Volt, 6 Amp., sowie 1 transp. **Akkumulator** in eich. Kasten, 10 Volt, 4 Amp. Entl. mit Beleuchtungskörper und Glühlampen, weg. Einrücken bill. zu verkauf. Angeb. u. Nr. B7390 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Ein Posten feiner Herrenstoffe auch für Damenkleider geeignet, sehr billig, auch einzeln, **z. verkauf.** Angeb. u. Nr. B7496 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein zahmer Fuchs und 2 Paar weiße **Pfautauben** billig zu verkaufen. B7497 **Hunn, Waldstr. 11,** Hhs. 2 St.

Billig zu verkaufen: 1 Sofa, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Bett. B7374 **Durlacherstr. 41,** part.

Herrenrad B 7477 mit Freil., wenig gefahren, sehr bill. zu verk. **Waldstr. 11,** Hth. II. Hunn.

Herren- und Damenfahrrad sowie **Nähmaschine** billig abzugeb. B7488 **Humboldtstr. 24,** II. l.

Fahrrad B 7476 bereits neu, m. Freil., staunend bill. abzugeb. **Rüppurrerstr. 17,** II. r.

Damen- und Herren-Fahrrad, bereits neu, 40 und 46 Mk. zu verkaufen. **Schützenstr. 53,** Hof. B7479

Herrenrad, bereits neu, mit Torpedofreilauf, billig **zu verkaufen.** B7472 **Zirkel 13,** II.

Damenrad, bereits neu, m. Freil., sehr bill. Ebendaselbst ein **Herrenrad** für 18 ℳ zu verkauf. B7478 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Schönes, starkes **Herrenrad** (Torpedofreilauf) billig abzugeben. B7480 **Lessingstr. 8,** Laden.

Herren- und Damenfahrrad staunend billig abzugeben B7487 **Zähringerstr. 37,** I.

Fahrräder zu verkaufen einige von 15 Mk. bis 25 Mk. mit Freilauf, ein Damenrad gut erhalten 38 Mk. B7471 **Ettlingerstraße Nr. 8.**

Fahrrad billig zu verkaufen. B7403 **Mühlburg, Fliederstr. 4,** 1 St., l.

Nähmaschine, fast neu, billig abzugeben. B7267 **Schillerstraße 37,** 4. St.

Nähmaschine, gut erhalt., für Mk. 25.— **z. verk.** B7473 **Zirkel 13,** 2. Stock.

Billig zu verkaufen: 1 Badeofen, 1 Anrichte, 1 Ovaltisch, 1 Ausziehtisch, 1 Zimmer- u. 1 Küchentisch, Nachttische, Waschkommoden, Pfeiler- u. Säulenkommod., Schränke, lack. u. pol., einf. Stühle, Spiegel, Bilder u. Betten in Holz u. Eisen. (B7475) **Lessingstraße 33.**

Gebrauchter, gut erhaltener **Ovalofen** ist billig zu verkaufen. B7349 **Scheffelstraße 63,** Laden.

Herd, mittelgroß, wenig gebraucht, und eine komplette **Gaslampe** billig **zu verkaufen.** B7489.2.1 **Philippstraße 1,** 2. St.

Wegen Wegzug ist ein wenig gebrauchter **Herd** billig **zu verkaufen.** B7484 **Amalienstraße 49,** 1. Stock.

Jagdflinte, Drilling, sehr gut, Cal. 16, wird billig verkauft. B7393.2.1 **Kaiserstr. 57,** 2. St.

Kronleuchter, 5flammig, modern, umzugshalber billig zu verkaufen. B7467 **Welfenstr. 7,** 2. St. lks.

Guterhalt. eis. **Kinderbettstelle** m. Matrat. billig zu verkaufen. B7407 **Marienstraße 83,** 4. St. rechts.

Klappsportwagen, zweisitzig, Kinderlieg- u. Sitzwagen billig zu verk. B7461 **Lachnerstr. 18,** part.

Kinderliegwagen (Prinzeß), tadellos erhalten, mit Rohrkorb, für 35 Mk. zu verkaufen. 7430 **Karlstraße 22,** part.

Kinderwagen, sehr gut erh., sow. **Klappsportwagen** bill. abzug. B7442.2.1 **Waldhornstr. 14,** III. r.

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** ist zu verkaufen. B7433 **Douglasstr. 10,** 5. St.

Eleganter B7432.2.1 **Kinderliegwagen,** tadellos erhalten, zu verkaufen. **Morgenstr. 28,** 3. St. l.

Hund (Boxer) wachsam, billigst zu verkauf. B7445 **Augartenstr. 58,** 4. St., rechts.

Für das zweite Vierteljahr
— April, Mai und Juni 1915 —

laden wir heute zum rechtzeitigen **Abonnement** auf die **„Badische Presse“** ein. Noch dauert sie an, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer deutscher Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat draußen im Felde ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut. Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsschauplätzen bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

:: Badische Presse ::

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes.
Mit einer Auflage von täglich 2mal

48 500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Besondere **Berichterstatter auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen**, sachverständige **Mitarbeiter** auf **militärischem** und **marinetechnischem Gebiete**, interessante **Feldpostbriefe** aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, dazu ein ausgedehnter **Depeschendienst** ermöglichen es der „Bad. Presse“

bei täglich zweimaligem Erscheinen

mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch **Illustrationen** und **Situationspläne** dem Leser nähergebracht.

Was sich im Lande an bemerkenswerten Geschehnissen ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Residenzteile hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige **Vereins-** und **Kunstleben** und die Behandlung der an den **Briefkasten** gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich 2mal gratis das **„Unterhaltungsblatt“**, mit Erzählungen u. Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner regelmäßig jede Woche die **Sonderbeilage**

„Illustrierte Weltschau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutsamen Vorkommnissen. **Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat,** läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe A“ und mit „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe B“.

Für das 2. Vierteljahr — April, Mai und Juni — beträgt der Preis der Ausgabe **A** ohne „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 2.20, vom Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2.52, bei der Post abgeholt Mk. 1.80, der Ausgabe **B** mit „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 2.80, vom Briefträger gebracht Mk. 3.15, bei der Post abgeholt Mk. 2.43.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Post-Quittung und 10-Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: 1 Roman und 1 Wand-Kalender.

Probenummern senden wir auf Verlangen kostenlos.

Der Verlag der „Bad. Presse.“

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 13. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **14. Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienst-Medaille:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111: dem Feldwebel Walter **Maiberg**, dem Unteroffizier August **Himmelsbach**, den Gefreiten Rob. **Riegger**, Johann **Rauber**, Robert **Bärwanger**, dem Reservisten Jos. **Hug**, den Unteroffizieren Alexander **Weidele**, den Reservisten Emil **Albrecht**, Emil **Bächle**, Joh. Georg **Müller**, Martin **Schädler**, Wilh. **Strobel**, dem Vizefeldwebel Joh. **Gilgin**, den Reservisten Peter **Ruf**, Emil **Stapf**, Franz **Siegel**, Adolf **Winter**, Herm. **Ludin**, Hermann **von Ow**, dem Unteroffizier Heinrich **Raus**, dem Gefreiten Pius **Auer**, den Reservisten Joseph **Schmalzbauer**, Wilh. **Ehrle**, Karl **Haug**, dem Wehrmann Eugen **Kästle**, den Unteroffizieren Joseph **Eger**, Alb. **Burger**, Ludw. **Kragler**, den Gefreiten Anton **Haug**, Karl **Graf**, den Reservisten Fridolin **Ramsberger**, Georg **Huber**, dem Unteroffizier Karl **Schuler**, den Wehrmännern Georg **Deck**, Karl **Dreher**, Joh. **Müller**, Franz **Redlinger**, dem Reservisten Johann **Grünbacher**, dem Vizefeldwebel Wilhelm **Hauger**, dem Unteroffizier Otto **Andris**, dem Gefreiten Ernst **Pfeiffer**, den Reservisten Math. **Baumer**, Franz **Weber**, Johann **Wurz**, Anton **Hockenmaier**, Eugen **Tafel**, dem Gefreiten Heinrich **Mauz**, den Unteroffizieren Anton **Laug**, Viktor **Hinerwadel**, dem Reservisten Gottfr. **Joos**, den Unteroffizieren Gustav **Stadelhofer**, Joh. **Bübser**, dem Reservisten Friedrich **Gantner**, Alfred **Gohl**, dem Musketier Johann **Wehrle**, den Unteroffizieren Michel **Urban**, Emil **Heim**, Friedr. **Egger**, den Reservisten Johann **Frei**, Friedr. **Wagner**, Karl **Lickert**, den Unteroffizieren Albert **Mutter**, Math. **Jäckle**, dem Sanitäts-Unteroffizier Fritz **Dürr**, den Reservisten Joh. **Göpper**, Chr. **Gentner**, Jakob **Werner**, dem Unteroffizier Leo **Baumgartner**, den Wehrmännern Wendelin **Kaiser**, Meinrad **Probst**, Max **Limberger**, Johann **Kaiser**, Johann **Käfer**, Joh. Nepomuk **Dufner**, den Unteroffizieren Emil **Fricker**, Johann **Hackenjos**, den Reservisten Julius **Seger**, Friedrich **Stors**, Markus **Doser**, Heinrich **Graf**, dem Vizefeldwebel Karl **Schüßler**;

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 14: dem Unteroffizier Wilhelm **Trautmann**, dem Gefreiten August **Großhenny**, den Jägern Albert **Morath**, Engelbert **Jägle**, den Schützen Wilhelm **Fahrbach**, August **Heck**, Karl **Ochs**, den Fahrern Alfred **Sinn**, Wilhelm **Hummel**, Ernst **Sprenger**;

2. Reserve-Pionier-Bataillon Nr. 13: dem Unteroffizier Wilhelm **Götz**, dem Gefreiten Karl **Haas**, dem Pionier Albert **Müller**;

Reserve-Sanitäts-Kompagnie Nr. 14: dem Unterarzt Dr. Caspar **Ostermann**, dem Feldwebel Karl **Burkert**, dem Vizefeldwebel Wilhelm **Seemann**, den Gefreiten Peter **Fitterling**, Hermann **Kehrer**;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 119: dem Reservisten Karl **Merkt**, dem Gefreiten Eugen **Hirschauer**, dem Sanitäts-Unteroffizier Georg **Frank**, dem Reservisten Eduard **Reich**, dem Sanitäts-Unteroffizier Hermann **Frey**, dem Gefreiten Theodor **Müller**, dem Wehrmann Franz **Böhm**, dem Unteroffizier Emil **Frank**, dem Wehrmann Karl **Waldvogel**, dem Reservisten Karl **Dreher**;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 121: dem Reservisten Otto **Hohl**, dem Gefreiten d. R. Eugen **Bender**;

Infanterie-Regiment Nr. 180: dem Unteroffizier Karl **Rabel**, dem Reservisten Karl **Friedrich**, dem Unteroffizier Wilh. **Gogel**, den Kriegsfreiwilligen Herm. **Zahner**, Karl **Vögele**, dem Gefreiten Joh. **Hasen**, dem Kriegsfreiwilligen Wilh. **Wurster**, dem Vizefeldwebel Wilh. **Straub**, dem Gefreiten d. R. Wilh. **Krämer**, den Musketieren Stephan **Strauß**, Oskar **Weber**, dem Unteroffizier Paul **Walter**, den Musketieren Adam **Becker**, Karl **Oberst**, dem Unteroffizier Reinh. **Zechiel**, dem Gefreiten Anton **Schlichter**, dem Hornisten Jos. **Grimminger**, dem Gefreiten Karl **Sauer**, den Kriegsfreiwilligen Hans **Wiederkehr**, Karl **Schöninger**, dem Unteroffizier d. R. Aug. **Rößler**;

Kgl. Württembergisches Reserve-Dragoner-Regiment: den Gefreiten d. R. Ludwig **Hier**, Heinrich **Friedrich**, Ludwig **Ullmann**, Karl **Maier**, den Reservisten Mathias **Bauer**, Wilhelm **Höfler**, Hermann **Pfau**;

Kgl. Württembergisches Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 26: dem Unteroffizier d. R. Leo **Specker**, dem Unteroffizier d. L. Karl **Eggs**, den Gefreiten d. L. Georg **Hetzel**, Franz **Vögtle**, dem Kanonier d. R. Karl **Schillinger**, dem Unteroffizier d. R. Friedrich **Mostberger**, dem Fahrer d. R. Karl **Scherer**, dem Unteroffizier d. R. Albert **Heidt**, dem Fahrer d. R. Lorenz **Drumm**, dem Gefreiten d. L. Franz **Bührle**, dem Unterzahlmeister Fritz **Pfeiffer**, dem Unteroffizier Karl **Kramer**, dem Fahrer d. R. Mathias **Pohl**, den Gefreiten d. R. Georg **Dutel**, Heinrich **Lot**;

1. Reserve-Kompagnie Pionier-Bataillons Nr. 13: den Pionieren d. R. Samuel **Bauer**, Wilhelm **Mirz**, dem Pionier-Ersatzreservisten Otto **Pfaff**;

Festungs-Maschinen-Gewehr-Abteilung 8, Trupp 6: dem Gefreiten d. R. August **Hiß**, dem Reservisten Friedrich **Elsäßer**, dem Ersatzreservisten Leo **Schweitzer**, dem Wehrmann Sebastian **Striegel**.

Der Dampf ein großes Heilmittel.
Naturheilverfahren, Kräuterkur, Volksmedizin.
40jährige Erfahrung.
Auf Wunsch Aufnahme im **Höhenluft-Erholungsheim.**
Franz Kolk, Naturheilkundiger, Essenweinstrasse **23.**
Sprechstunden: Wochentags 10—12, 2—4 Uhr. 3675

Pfannkuch & Co
Kleesamen
Luzerne
(Blauklee)
Rotklee
Liter . . . Mk. **1.65**
bei 5 Liter Mk. **1.60**
Verschiedene
Kunstdünger.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

K.F.C. PHÖNIX
PHÖNIX — ALEMANNIA
Unsern verehrl. Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir das nicht zu Spielzwecken nötige Gelände unseres Sportplatzes an der Maxaustraße pachtweise zum Anbauen abgeben. Liebhaber wollen sich an den Vorstand wenden. B7401
Der Vorstand.

Geld-Darlehen
erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto). B7

Mädchen, welche schon etwas Nähen, können sich in ein. Damenschneiderei schnellstens ausbilden. B7452
Fa. Münz, Karlstraße 78.

Sehr gute Qualitäten
Suppennudeln
per Pfund **50, 60, 70, 80** und **90** Pfg.
Gemüsenudeln
60 u. **70** Pfg.
Suppeneinlagen
60 u. **70** Pfg.
bei 3679
N. J. Homburger
Tel. 152. Kronenstr. 50.

Terpentinöl-Ersatz
liefert in beschr. Mengen
Chem. Fabrik F. Menzer,
Karlsruhe i. B. 3701

Stellen-Angebote.

Für unsere **Buchhalterei** ein mit der doppelten Buchführung vertrauter, militärfreier
junger Mann
aushilfsweise gesucht. **Schriftliche** Meldungen mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche spätestens **bis 20. d. M.** an die 3621
Badische Lokal-Eisenbahnen A.-G.
in **Karlsruhe, Ettlingerstr. 53.**

Für das Kontor einer Fabrik in der Nähe von Karlsruhe wird zum baldigen Antritt ein mit der amerikanischen Buchführung gründlich vertrauter, zuverlässiger, fleißiger
Buchhalter
aushilfsweise, event. dauernd **gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche und Bild unter Nr. 1060a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Bekanntmachung.

Regelung des Verkehrs mit Gerste betr.

Nach § 8 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Gerste vom 9. März und § 1 der Verordnung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 12. März ist,

wer mehr als zehn Doppelzentner Gerste oder mehr als einen Doppelzentner Mengkorn aus Gerste und Hafer mit dem Beginn des 12. März 1915 in Gewahrsam hat, verpflichtet, die hier lagernden Vorräte und ihre Eigentümer uns anzuzeigen.

Die Anzeige über Vorräte, die sich zu dieser Zeit hierher auf dem Transport befinden, ist unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger zu erstatten. Vorräte, die zum Füttern, als Saatgut oder Saatgerste oder zur Verarbeitung (gemäß § 4 Absatz 3a bis d der Bundesratsverordnung) beansprucht werden, sind je besonders anzugeben.

Die Anzeigen über die Gerstenvorräte **sind an das städtische Statistische Amt** zu richten und dort **spätestens am 25. März einzureichen.**

Besondere Aufforderungen gehen den einzelnen Anzeigepflichtigen nicht zu, auch werden keine Vordrucke für die Anzeigen ausgegeben.

Wer die Anzeigen nicht in der gesetzten Frist erstattet, oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bestraft.

Gibt ein Anzeigepflichtiger bei Erstattung der Anzeige Vorräte an, die er bei der Aufnahme der Vorräte am 1. Dezember 1914 verschwiegen hat, so bleibt er von der durch das Verschweigen verwirkten Strafe frei.

Karlsruhe, den 16. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.
Siegrist.

Bekanntmachung.

Gemäß § 36 d der Bundesratsverordnung vom 25. Januar d. J. wird angeordnet:

1. Vom Montag, den 15. d. M., ab wird den Verbrauchern freigestellt, bei welchen Bäckern und Mehlhändlern sie Brot (einschließlich Weck und Zwieback) und Mehl beziehen wollen.
   Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß es bei Strafe verboten ist, Brot oder Mehl **ohne** Abgabe von Brot- und Mehlscheinen zu verkaufen. Dies bezieht sich auch auf den Verkauf von Zwieback in den Konditoreien.
2. Die Mehl- und Brotscheine erhalten die Haushaltungen nach wie vor durch die Bäcker, bei welchen sie sich eingezeichnet haben.

Karlsruhe, den 12. März 1915.

Der Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide u. Mehl:
3569 Siegrist. Dr. Schneider.

Fahrnis-Versteigerung.
Mittwoch, den 17. März d. Js., vormittags 9½ Uhr beginnend, werden
Hans Thomastraße 5, parterre,
im Auftrage des Vormundes der entmündigten Revisor **Bonifazius Walter Witwe** gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
3 vollständige Betten, 1 zweitüriger Schrank, 1 Pfeilerkommode, 1 Kommode, 1 Chiffonnier, 1 Schreibtisch, 1 Ovaltisch, 2 Tische, 2 Waschtische, 1 Diwan, 1 Sofa, 9 Rohrstühle, 1 Etagere, Nipptische, 1 Nähmaschine, 3 Spiegel, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, Bodenteppich und Läufer, 2 Schirmständer, 1 Handtuchständer, Nippsachen, Portieren, Vorhänge, Weißzeug, Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Herd, 1 Gasherd mit Tisch, 2 Hocker, Küchengeschirr, sowie verschiedener Hausrat,
wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 3602.2.2
Karl Kraut, Ortsrichter,
Kaiserstraße 27.

Für die Buchhaltung einer großen Unternehmung in Karlsruhe werd. mehrere militärfreie, oder noch nicht dienstpflichtige
junge Beamte
gesucht, die in der Führung umfangreicher Kontokorrente Erfahrung besitzen u. bestens empfohlen sind. Eventl. können auch Bewerbungen jüngerer tüchtiger **Damen** Berücksichtigung find. Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 1098a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Karlsruher Großbrauerei
sucht sofort tütigen
Expedienten,
gewandten Arbeiter und flotten Rechner. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3691 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Expedient u. Lagerist
zum sof. Eintritt **gesucht.** Angabe üb. Gehaltsanspr. u. Militärverhältnis erw.
A. H. Rothschild,
Kaiserstraße 167.

Bürofräulein
hauptsächlich für die Schreibmaschine, auf ein größeres Versicherungsbüro sofort gesucht. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3693 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Fräulein
mit Kenntnissen in doppelter Buchführung per sofort **gesucht.** Vorstellen 3660a
Kaiserstr. 183, II., lks.

Wegen Einberufung zum Heere zum sofortigen Eintritt
erste Kraft
für das Magazin gesucht. Angebote mit Zeugnissen zu richten an Drogerie **Tscherning,** Amalienstr. 19. 3706.3.1

Auf unserem Büro kann auf 1. April eine gewandte jüngere
Stenotypistin
Stellung finden. Solche mit früher Beschäftigung auf **Anwaltskanzlei** bevorzugt. 3697.2.1
Rechtsanwälte
Dr. Dietz, Cantor, Kirchenbauer
Kaiserstraße 199.

Größere Fabrik der Textilindustrie im Schwarzwald sucht zum möglichst sofortigen Eintritt ein
Fräulein
für Büroarbeiten. Bedingung: gute Schulbildung u. flott in Stenographie u. Schreibmaschine. Angebote mit Bild unter Nr. 1097a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Tüchtige Verkäuferin
für **Konfektion** zum baldigen Eintritt **gesucht.** Angebote nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 3700 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tücht. Verkäuferin
zur Aushilfe sofort **gesucht.** Näh. bei **A. Zanetti, Kaiserstr. 64.** 370

Jüngerer
Dekorateur
branchekundig, sofort **gesucht.**
Joh. Hertenstein,
Manufakturwaren, Herrenkonfektion,
Karlsruhe. 3685

Schneider
auf Landsturmröcke u. Mäntel **gesucht** bei guter Bezahlung in oder außer dem Hause. B7312.2.2
Akademiestraße 34, II.

2–3 tüchtige Anstreicher
sofort gesucht. B7481.2.1
Kaiser-Allee 29, Otto 2 St.

Heute letzter Tag!

Der
U-Boot-Kommandant
oder
Ein Held d. Unterseeboots

Das gewaltigste Meisterwerk mit dem erstaunlichsten Marine- und Heeres-Schauspiel, gleichzeitig das ergreifendste Drama der Gegenwart.

Erst- und Allein-Aufführungsrecht:
Palast-Lichtspiele
Herrenstrasse 11.

Elektromonteure
für sofort gesucht. 3662.2.2
Grund & Dehmichen,
Waldstraße 26.

Tüchtige Former und Gußputzer, Dreher u. Schlosser 3686 2.1
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe,
Karlsruhe (Baden).

Küfer, 3684
jüngere u. ältere sofort gesucht. 3.1
Franz Fischer & Cie., Karlsruhe

---

3 tüchtige Vollgallerjäger und 1 Gägenschleifer
für dauernde Stellung sofort od. in 8 Tagen bei 54 Pfg. Stundenlohn gesucht. 3627.2.2
U. Schülein, Werkmeister,
Schützenstr. 39. S., 2. St.

Kräftiger Arbeiter mit guten Zeugnissen sofort gesucht als
Packer.
Im Papierfach gedient bevorzugt.
Machol & Löwengardt
Papier-Großhandlung
Akademiestraße 5. 2.2

Herrschaftskutscher,
militärfrei, für Stadtfuhre (leichte Federnrolle) und Droschkenfahrten, schneidiger, flotter Kavallerist mit guten Umgangsformen und Empfehlungen bevorzugt.
Schriftliche Angebote mit Bild sind zu richten an **J. Marschall,** Telephon 787. Lebensmittel-, Futtermittel-Import, Kirschwasserbrennerei u. Weinhandlung in Baden-Baden. 1197a

---

Selbständiger, militärfreier
Kutscher
bei hoh. Lohn sof. gesucht. 3707
Milchzentrale, Lauterbergstr. 3.

Junger, tüchtiger, zuverlässiger Mann als
Milchkutscher
für Stadtfuhrwerk in Karlsruhe sofort gesucht. 1100a.3.1
Heinrich Eckardt, Gutspächter,
Hohenwettersbach b. Durlach (Bad.)

Jung. Hausbursche
stadtbekannt, gesucht.
Gebrüder Ettlinger,
Kaiserstraße 199.
3680

Ein junger, kräftiger
Hausbursche,
welcher schon in Wirtschaftsbetrieb tätig war, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 3633.2.2
Kantine der Train-Abteilung 14, Durlach.

Jüngerer Hausbursche per sofort gesucht. Näheres B7465
Adlerstraße 3. im Laden.

Lehrling-Gesuch.
In einem hiesig. Modewaren-Geschäft ist auf Ostern Lehrstelle offen. Angebote, selbst geschrieben, unter Nr. 3673 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Wir suchen für unser kaufmänn. Büro einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 3690
W. Rieger & Co.,
Zigarrenfabriken.

Polsterer u. Decorateur-Lehrling
gesucht. 1482*
K. D. Augustiniok.
Lessingstraße 3. Telefon 2516

Friseur-Lehrling
kann sofort oder später eintreten. 3695
Fritz Haller,
Gottesauerstraße 33a.

Braver Junge,
welcher Lust hat, die **Brot- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf Ostern in die Lehre treten. B7411
Albert Hoeff, Brot- u. Feinbäckerei,
Werderplatz 30. 2.1

J. Stelle finden sofort:
einf. tücht. **Serviermädchen, Mädchen,** welches kochen kann in Wirtschaft u. **Küchenmädchen.** B7422
Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Gesucht gut empfohlenes
Zimmermädchen,
welches im Nähen und Bügeln geschickt ist. 3672
Rebtenbacherstr. 16.

Ein fleiß., zuverlässiges **Zimmermädchen,** das gut nähen und bügeln kann, auf 1. April **gesucht.** B7441
Frau Medizinalrat Eberle,
Nowackanlage 2, 3. St.

Tüchtige Köchin,
die auch in der Haushaltung mithilft, findet gute Stelle auf 15. April oder 1. Mai. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. B7396
Haydnplatz 5 II.

Kochschülerin 7399
Junges Mädchen zum Erlernen der feineren Küche auf 1. oder 15. April gesucht. **Erbprinzenstr. 36** II.

Fräulein
zuverlässig, für nachmittags zu einem Kinde sofort **gesucht.** 3681
Kaiserstraße 207. Kamphues.

Zu 2 Kindern (3 u. 7 Jahre) auf 1. April 1 bess. **Mädchen,** das gut nähen kann, für nachmittags **gesucht. Jollystr. 11,** III. B7344

Mädchen-Gesuch.
Zwei treue, brave Mädchen, pünktlich und gewandt in den häusl. Arbeiten; **eines muß perfekt in der guten Küche sein, das andere nähen und bügeln können.** Beide müssen sich in den vorkommenden Arbeiten des Hauses teilen. Nur bessere Mädchen mit guten Empfehlungen wollen ihre Adresse nebst Zeugnisabschriften an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" unter Nr. 3593 einsenden.

Gesucht auf 1. April fleiß., ord.
Mädchen
das kochen und die Hausarbeit selbständig machen kann. Näh. **Wendtstraße 11,** 3 Tr. Vorzustellen zw. 4—6 Uhr nachm. B7341

Gesucht Mädchen
für alles, w. selbständig koch. kann u. alle Hausarb. versteht in altd. Familie. Zeugn. einsenden. 1095a
Frau Notar Volmer,
Kestenholz bei Schlettstadt.

Gesetztes Mädchen
das selbständig kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, auf 1. April zu 2 älter. Damen **gesucht.** 3689 **Sophienstr. 10,** II.

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haushaltung, in gutes Haus, auf 1. April **gesucht.** B7340.2.1
Jollystraße 11, 3. Stock.

Mädchen, welche das Kochen lernen wollen, können eintreten. B7431 2.1 **Luisenstr. 57,** r., Pension.

Mädchen für kleinen Haushalt sowie zu kleinem Kind per 1. April gesucht. B7417
Zähringerstraße 38, 2. Stock.

Besseres Mädchen für Küche und Haus gesucht. B7395
Kaiserstraße 138 II.

Jüng. kräft. und saub. **Putzfrau** für jed. Freitag **gesucht.** Sich meld. B7439 **Erbprinzenstr. 29,** 3 Tr. lks.

Schneiderin, die **Jakettkostüme** arbeitet, ins Haus **gesucht. Friedrichspl. 8,** 1 Tr. B7400

Flotte Näherinnen B7457
finden dauernde Beschäftigung.
Jean Jacobs, Waldstr. 52.

Gesucht 3—4 tüchtige
Näherinnen
für **Militärarbeit.** Vorzustellen zwischen 12 und 1 Uhr. B7498
Kaiserstr. 157, 3. Stock, rechts.

Stellen-Gesuche.

Versicherung.
Erfahrener, militärfreier **Versicherungsbeamter** mit besten Referenzen, **sucht Stellung** für sofort od. später. Angebote unt. Nr. B7485 an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr." erb.

Junger Chemiker
(Ausländer) **sucht Beschäftigung.** Gefl. Angebote unt. B7428 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger, zuverlässiger und nüchterner
Chauffeur
über 18 Jahre alt, mit gut. Zeugn., **sucht Stellung.** Selbständ. kl. Rep. Adresse zu erfrag. unt. Nr. B7033 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Junger, tüchtiger **Chauffeur** mit gutem Zeugnis **sucht Stellung** per sofort. Angebote mit Lohnangabe unter Nr. B7289 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Stenotypistin, mit sämtlichen Kontorarbeit. vertraut, 3½ Jahre in größerem Betrieb tätig, **wünscht sich auf 1. Mai l. J. zu verändern.** Angebote unter Nr. B7335 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiges, geschäftsgewandtes
Fräulein
sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, Stellung auf Büro, Filiale oder sonstigen Vertrauensposten bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Zuschriften unter Nr. B7434 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
sucht Stellung in eine Feinbäckerei oder Schokolade-Geschäft.
Angebote unter Nr. B7436 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Jung. geb. Fräulein
aus sehr guter Familie (Waise) sucht **Anfangs-Stellung** in bess. Geschäft. Dieselbe ist auch im Maschinenschr. bewandert.
Angebote u. Nr. B7408 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Perfekte Schneiderin,
welche die Meisterprüfung gemacht hat, vorher in feinem Geschäft tätig u. dann selbständig war, sucht passl. leitende Stellung. Selbige wäre nicht abgeneigt, in Konfektionsgeschäft einzutreten. Große schlanke Figur, gute Umgangsformen.
Angebote unter Nr. B7435 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtige Näherin,
auf Militärmäntel eingearbeitet, **sucht sofort lohnende Beschäftigung.** Angebote u. Nr. B7320 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Zwei junge Arbeiterinnen
suchen Stellung in ein Geschäft.
Angebote unt. Nr. B7387 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

C. Stellen suchen Köchinnen für Privat und Wirtschaften. **Alleinmädchen** die kochen können und Zeugnisse haben, **Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen,** sowie **gew. Kellnerinnen, Hausbälterinnen** d. Frau Caroline **Mußhafen-Kast, Waldstr. 29,** 2. St., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Telephon 2581. B7474

Kindergärtnerin,
franz. u. engl. spr., gerne im Haush. nützlich machend, mit Kenntn. im Nähen und Kochen, **wünscht Stelle** als solche oder als **Stütze.** Bescheid. Ansprüche. Gute Zeugnisse. 2.2
Angebote unt. Nr. B7126 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen
das Kochen und Nähen gelernt, **sucht** auf sofort od. 1. April **Stelle** in besser. Hause, auch als Zimmermädchen oder zu Kindern.
Angebote unter Nr. B7313 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen,
geprüfte Kinderpflegerin, **sucht** auf sofort in nur guten Haushalt passende **Stellung.** Ginge auch auswärts. Zu erfragen unter Nr. B7330 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Ein 15jähriges B7203.2.2
Mädchen
vom Lande, willig u. fleißig, **sucht Stelle** in kleinen, guten Haushalt. Näheres **Kronstr. 28,** 3. St.

Mädchen, das einer gut bürgerl. Küche vorstehen kann, **sucht Stellung** per 1. April. (Kleine Familie bevorzugt.) Zu erfragen B7392
Wilhelmstr. 34, 3. Stock, links.

Fleißiges, ehrl. Mädchen
sucht Stelle für alles. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn geachtet. Zu erfragen B7463 **Herrenstr. 15,** 2. St.

Besseres Mädchen, 18 Jahre alt, das schon in gutem Hause gedient hat, sucht Stelle auf 1. April. Kochenlernen erwünscht. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres B7438 **Adlerstraße 6,** 1 Tr., r.

Junges, kräftiges **Mädchen** sucht auf 1. oder 15. April Stelle in einem kleinen Haushalt.
Gefl. Angeb. u. Nr. B7398 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ehrliche junge **Frau** sucht für abends noch **Büro oder Laden zu reinigen.** Zu erfragen B7416
Bürgerstraße 22, part.

Vermietungen.

Laden zu vermieten.
Werderstraße 55 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 586*

Das Wirtschaftsanwesen zum
„Grünen Hof"
in **Ubstadt** wird auf 15. April pachtfrei und soll von da ab weiter entweder als **Wirtschaft** oder auch als **Zigarrenfabrik vermietet** werden, da es sich dafür gut eignen würde.
Näheres bei 874a3.3
Rheinische Kreditbank,
Depositenkasse Bruchsal.

Laden 544*
mit anstoßender **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April **zu vermiet.**
Näheres **Karlstr. 78,** 2. St.

Kaiserallee 97
1 großer **Laden mit 3 Zimmer-Wohnung,** geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen
1318* **Geranienstr. 1,** Büro.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Werderstr. 11 ein heller, trockener **Raum** als Werkstätte oder Lager per sofort oder später zu vermieten. 2963*

Dragonerstraße 8
zu vermieten **Wohnung** z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 27a*

Parterre-Wohnung
sonnige, freie Lage, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Gartenanteil auf 1. April zu vermiet. B6672 Näh. **Gartenstr. 52,** part.

Herrschaftswohnung
5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. **Schillerstr. 56,** II. St. 11194

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß,**
Erbprinzenstraße 29. 149*

Wohnung zu vermieten
5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, automatische Treppenhausbeleuchtung, sowie reichl. Zubehör, weg. **Versetzung auf April** zu verm. Telephon im Haus.
Näh. **Kurvenstr. 21,** II. 3559

---

4 od. 5 Zimmer-Wohnung
modern, mit Fremdenz., Mansarde, Bad, Balkon, Veranda, Erker, gr. Vorflur, Gas u. Elektr., in ruhigem, geschlossenem Hause auf 1. April zu vermieten. **Rheinstr. 7** (Kaiserallee).

---

4 Zimmerwohnung
schöne, m. Bad u. Zubeh., neu hergerichtet, preiswert **zu vermiet.** B7397
Näh. **Durlacher-Allee 42,** part.

Kaiserstraße 165
ist die **Wohnung** im IV. Stock, **4 geräumige Zimmer,** Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

Elegante, freigelegene 3337a
4 Zimmerwohnung
mit Mans., Bad, reichl. Zubehör und Zentralheizung **Durlacher Allee 69** billig zu vermieten. Zu erfragen bei
Rosenberg & Co.,
Wilhelmstr. 57. Telef. 185.

Neubau.
Ecke Südend- u. Vincentiusstraße moderne 3 u. 4 **Zimmerwohnungen,** auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Klauprechtstr. 15,** I. Tel. 3151.

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** zu vermieten per 1. April. B6537
Boeckhstraße 26, Bäckerei.

---

3 Zimmerwohnung.
Scheffelstr. 47 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April bill. zu vermieten. Näheres im Laden. 3196.10.5

---

3 Zimmer-Wohnung
Lachnerstraße 23, 2. St. l., wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Klauprechtstraße 9, 2. St. 2997*

Moderne **3 Zimmer-Wohnung,** Bad, Elektr., neuzeitl. eingerichtet, wegen Versetzung auf 1. April billig zu vermiet. Nähe d. neuen Bahnhof. B7383 **Lauterbergstr. 14,** 1. St.

Schützenstraße ist eine freundliche **2 Zimmerwohnung** sof. zu vermiet. B7483 Näh. **Werderstr. 79,** II. lks.

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stock, **auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof.** 17379*

Zweizimmerwohnung
4 Treppen, hell, geräumig, mit Küche, Spülklosett, Keller, Trockenspeicher, Koch- und Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. Näheres B7090.2.2 **Kaiserstr. 105,** Laden.

Akademiestraße 39 ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Bunsenstr. 9 I schöne sonnige **Vierzimmerwohnung** mit Bad, Mansarde 2c. preiswert zu vermieten. Näheres **Zirkel 25a,** Ecklad. B7042

Bürgerstraße 6, n. d. Ludwigsplatz, im Vorderh. freundl. **Dreizimmerwohnung** auf 1. April a. kl. Fam. zu verm. Näh. III. St., r. B7456

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., mod. schöne **Dreizimmerwohnung** im 3. Stock m. Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näheres das. im Laden. B6941

Ecke Vorholz- u. Rohkstr. 22
ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Speisekammer usw., schöner, freier Aussicht nach Süden, sofort od. spät. zu vermiet. Näher. **Am Stadtgarten 19,** 2. St. B6759.5.4

Erbprinzenstr. 21, 2 Stieg., ist **Wohnung** mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. im 2. St. 514*

Hertzstraße 5, nächst d. altkath. K., ist schöne **Vierzimmerwohnung** an kl. Familie zu verm. für 1. Juli. Näh. IV. St. od. Scheffelstr. 12, III. St. B7460

Humboldtstr. 25a ist im 2. Stock rechts schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. April zu vermieten.
Näh. 3. Stock links. B7379.3.2

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Karlstraße 33, Hths. part., ein **kl. Zimmer** und Küche an nur ruhige Person auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock Vdhs. B7331.2.1

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 1895*

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, n. Zubehör (evtl. 5 Zimmer) ab 1. April zu vermieten, Näh. part. B7268

Karl-Wilhelmstr. 38 ist eine Zweizimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 3. St., lks. B7446

Lessingstr. 2, b. Mühlb. Tor, ist d. 2. Stock, best. aus 5 Z., Balk., Küche, Mans., 2 Keller, Ant. an Waschk. u. Trockensp. auf 1. Juli zu vermieten. B7045

Markgrafenstraße 35, in nächster Nähe der Kreuzstr., ist im 3. Stock eine schöne **Wohnung** von 4 Z., Küche, Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder **Zähringerstraße 26,** 2. Stock. B7061.2.2

Rüppurrer Straße 62 ist geräumige **Vierzimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubehör in schöner freier Lage für 1. April oder auch später zu vermieten. Näh. part. B7453

Rüppurrerstr. 102 ist **3 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller u. ein Stück Garten auf 1. April oder später zu vermieten. B7206.4.3

Yorkstraße 7, 2. Stock, ist eine schöne, freundl. **4 Zimmerwohng.** nebst Zubehör sofort od. später zu vermiet. Näh. im 4. Stock. B7340 1

Zähringerstraße 72, 2. St., ist eine freundliche kleine **Wohnung** mit Kochgas an alleinsteh. Person sofort oder spät. zu vermiet. B7490

Mühlburg, Sedanstr. 11, ist eine **Wohnung** von 3 od. 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B7102

Zu vermieten
ist sofort im Hause **Pfalzstraße Nr. 52 in Daxlanden** eine schöne **Wohnung** im 3. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Bad mit fließendem Waschtisch, Balkon, Wasserklosett, Gas- und elektrischem Licht, automatisch-elektrischer Treppenbeleuchtung, Anteil an Keller, Speicher, Waschküche und Garten. Näheres bei **Pfeifer & Großmann,** Architekten, **Belfortstr. 14.** 3671

Gut möbliert. Zimmer, Mittags- u. Abendtisch.
Mäßige Preise. B7425
Waldhornstraße 25, 4. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbl., in ruh. Hause u. schöner Lage, ohne Gegenüber, an soliden Herrn zu vermieten. Näh. B7400 2.1
Hans Thomastr. 11, im Laden.

Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig u. gut möbliert, sofort zu vermieten. B7454
Gartenstraße 31, 1 Treppe.

Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. mit Küchenbenützung. B7447
Uhlandstraße 42, II. St., links.

Schönes, gediegen möbliertes
Zimmer
mit separ. Eingang, 1 Treppe, an solide Mieter **preiswert** zu vermieten. Größte Sauberkeit. Näheres 2427*
Werderplatz 34a, Laden.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Fenster, separat. Eingang, evtl. mit 2 Betten an solide bessere Arbeiter oder Fräulein zu vermieten.
B7470 **Daxlanden, Pfarrstr. 9.**

Schön möbl. Zimmer, nach Wunsch 2 Betten, evtl. auch mit Küchenbenützung, billig zu vermieten. Zu erfragen abends nach 6 Uhr. B7468
Ludwig-Wilhelmstraße 19 IV, lks.

Adlerstraße 1, 2. St. (Schloßplatz), ist **Wohn- u. Schlafzimmer,** schön möbliert, sogl. oder 1. April zu vermieten. B7389

Adlerstraße 18a, Vorderh., 5. St., ist ein schönes, möbl., heizbares **Mansardenzimmer** an einen bess. Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. B7397

Douglasstr. 4, 2 Trepp., schön möbl. **Zimmer** in ruhigem Hause per sofort oder später zu vermieten, evtl. mit Mittagstisch. B7054.4.4

Ecke Westendstr., Kriegstr. 196 eleg. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. B7101.3.2

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Tr., ist ein gut **möbl.,** warmes **Zimmer** mit 1 od. 2 **Betten** oder Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. zusammen, zu vermieten. B7155.2.2

Hans Thomastraße 9 II, Eingang Stefanienstr., ist ein gut **möbl.** Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B7449

Herrenstraße 16, nächst der Kaiserstraße, Hth., 2 Trepp. hoch, ist ein gutes, helles, möbl. **Zimmer** sogl. od. später zu vermieten. B7402

Karlfriedrichstr. 16, part., ist gut möbliertes **Zimmer** per sofort zu vermieten. B7391.2.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B7184.3.3

Lachnerstraße 9, 2. Stock, links, **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, zu vermieten. B7263.2.2

Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. April gut **möbl. Zimmer** zu verm. B7480

Schloßplatz 13, II (Ecke Karlfriedrichstraße) ist ein schönes 2 fenstriges **Zimmer** m. elektr. Licht z. vermiet.

Schützenstraße 106, 2. Stock, ist ein möbl. **Zimmer,** sep. Eingang, sof. billig zu vermieten. B7404

Waldstraße 8, 3. St., Schloßseite, gut möbliertes **Zimmer** bei kinderlosen Leuten zu vermieten. B7309

Waldhornstr. 21, im 2. u. 5. Stock, 1 unmöbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Nur rechtschaffene Leute wollen sich als Mieter melden. B7410

Yorkstraße 20 II, rechts, ist frdl. möbl. **Zimmer an Herrn** oder Frl. sofort oder später billig zu vermieten. B7400

Suche auf 1. April einen älteren **Herrn oder Dame in Pension zu nehmen.** Angebote unter Nr. B7394 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Zimmer, unmöbl., mit besonderem Eingang, Kochgelegenheit, passend für ältere Dame, sofort od. später zu vermieten. Angebote unter Nr. B7178 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Ein großes **unmöbl. Zimmer** ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. B7451 **Luisenstraße 50,** II. St.

Miet-Gesuche.

Zwei Damen **suchen** hier (Karlsruhe) gut eingerichtete
Privat-Pension
zu mieten. Angeb. unt. Nr. B7426 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zwei-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von jungem Ehepaar auf 1. April **gesucht.** Gefl. Angeb. unter B7427 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kinderl. Ehepaar sucht schöne **Zweizimmerwohnung** mit bewohnb. Mans. i. Zentr. d. Stadt p. 1. Mai. Angeb. m. Preis u. Nr. B7332 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Junge Frau sucht auf 1. April eine freundliche **Zweizimmerwohng.** im Zentrum der Stadt. Angebote mit Preisangabe zu richten an **Frau Speck** in **Mühlburg,** Rheinstraße 56a. B7455

Suche 2-Zimmerwohnung in der Nähe des Eichamts (Weststadt) auf 1. Juli. Angebote mit **Preis** unter Nr. B7371 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Beamtenwitwe mit Tochter sucht auf 1. Juli in frdl. Seitenbau **2 Zimmer, Küche,** Keller, womöglich Gas.
Angeb. unter Nr. B7412 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zwei möbl. Zimmer
eventuell mit Wohnzimmer, in schöner Lage, zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. B7360 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht möbl. Zimmer mit Klavierbenützung, Nähe Durlacher Tor. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7462 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse".

Junger Mann sucht auf 1. April kleines **möbliertes Zimmer.**
Gefl. Angebote unter Nr. B7459 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Dame sucht gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang. B7413
Schuberg, Gartenstraße 11.

Residenz-Theater

Waldstraße Schillerstraße

2.1 **Bis einschl. Dienstag** 3615

Ein seltsamer Fall

oder:

Sein eigener Mörder.

Phantastisches Filmschauspiel mit **Hanni Weise.**

Museum Karlsruhe.

Wir machen unsere verehrlichen Mitglieder hiermit nochmals auf die **morgen Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags 6 Uhr,** im Vortragssaale stattfindende 3676

Mitglieder (jährl. General)-Versammlung

aufmerksam.

Der Vorstand.

Sängervereinigung Karlsruhe.

Die Sängervereinigung wird an der städtischen

Bismarckfeier

mitwirken. 3692

I. Probe: Dienstag, 16. März, abends 8½ Uhr,
im kleinen Festhallesaal.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen der Herren Sänger. Die 8. Lieferung der Bundessammlung wolle mitgebracht werden.

Der geschäftsleitende Vorstand.

Café Bauer. 3693

Täglich Künstler-Konzert.

Vermisst

wird seit dem Gefecht bei Le Quesnoye am 31. Oktober unser lieber Sohn 1016a

Kriegsfreiwilliger Werner Bichler,

1. Komp. des Infant.-Regt. Kaiser-Wilhelm 116,
25. Division, 18. Armeekorps

im Alter von 25 Jahren.

Sollte unter den aus franz. Gefangenschaft zurückgekehrten Verwundeten Jemand über dessen Verbleib oder sein sonstiges Schicksal den bekümmerten Angehörigen Auskunft geben können, würde ihm diese zu grosem Dank verpflichtet sein.

Brauerei- und Gutsbesitzer **Georg Bichler,**
Giessen (Hessen).

Der Landsturm. D. f. ausgebildete u. unausgebild. Landsturmpflichtige geltend. Bestimmungen d. Deutsch. Wehrordnung, d. Vorschrift. üb. d. Zurückstellungs- u. Unabkömmlichkeitsverfahren sowie die Bestimm. f. i. Ausland lebende Deutsche u. Staatlose m. Porto 65 Pf. Zu hab. in all. Buchhandlungen od. v. Verlag **Max Galle,** Rechtswiss. Verlag, **Berlin 17, Stralauer Allee 37.** B7073

Aktiengesellschaft Leu & Co.

Zürich (Schweiz).

Aktienkapital und Reserven: Fr. 45 200 000.—.

Gegründet 1755. 492J

Bankgeschäftliche Transaktien aller Art.

1000 Mille Zigaretten

in kleineren Quantitäten zu Fabrikpreisen abzugeben. B6862.6.5

A. Lehmann, Zigarettenfabrik,
Telephon 871. **Herrenstraße 11.**

Brennholz

gutes trockenes, wird, solange Vorrat reicht, abgegeben
bei Abnahme unter 5 Ztr. pro Ztr. Mk. 1.60
" " mehr als 5 " " " " 1.50 } ab Lager. 14378

Markstahler & Barth Karlstr. 67.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.

Strick- und Stick-Wolle und Seide

2637

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert mit Vorgfrist bis 1. Oktober 1915 am

Montag den 22. März 1915,
vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus:

Aus Distrikt I, links der Alb: 48 Ster Buchen, 2 Ster Eichen, 56 Ster gemischt, 78 Ster Forlen, 2 Ster Fichten-Scheit- und Prügelholz, 258 Wellen und 3 Los Schlagraum.

Aus Distrikt II, rechts der Alb: 80 Ster Eichen, 114 Ster Buchen, 88 Ster gemischt, 2 Ster Erlen, 47 Ster Forlen, 15 Ster Fichten-Scheit- und Prügelholz, 29 Ster Klotzholz, 10 Ster Eichen Nutzscheite, 270 Wellen, 5 Los Schlagraum.

Aus Distrikt V, Hardtwald: 44 Ster Buchen, 27 Ster Eichen, 31 Ster gemischt, 373 Ster Forlen Scheit und Prügel, 2 Ster Eichennutzscheit, 366 Wellen, 2 Los Schlagraum. 1096a

Vorzeiger des Holzes ist für Distrikt I, Waldhüter Frank, Distrikt II, Waldhüter Eisele, Distrikt V, Hilfswaldhüter Schuhmacher und Weinstein, sämtliche in Ettlingen.

Ettlingen, den 15. März 1915.
Der städt. Waldmeister.

25% Rabatt

auf 3139a 6.5
Taschenlampen, Batterien etc.
— Preislisten gratis. —

Grund & Oehmichen
Waldstr. 26.

Zuckerkranke

erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln,** Georgsplatz 2b. 534J*

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 140
S. Hischmann,
Zähringerstr. 29. Teleph. 2965.

Kaufe

B7415 4.1

getr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Weißzeug, Möbel, Pfandscheine 2c. zu höchsten Preisen. Angebote erbeten an das An- und Verkaufsgeschäft **Arnold Schap,** Zähringerstr. 38

Lieferung u. Anfertigung
v. größ. Posten vorschriftsm. 1059a

Feldmützen

übernehm. in tadellos. Ausführung.

J. u. M. Miess, Koblenz 20.

Altertümer 3323*
werden stets **angekauft. Neukam,** Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3546.

Bei Husten u. Verschleimung empfehlen zahlreiche Aerzte u. Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes Mittel **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. **Daneben** stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. bei **Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner** u. **G. Ellinger;** in **Ettlingen: Rich. Ruf;** in **Mühlburg: M. Strauß;** in **Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Baßler,** Mineralwasser-Großhdl., Karlsruhe. 473J

Theaterplatz
1/6 C, Sperrsitz I. Abt. abzugeben.
B7429 **Rupp,** Klauprechtstr. 35.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 16. März 1915.
42. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Minna von Barnhelm
oder:
Das Soldatenglück.
Lustspiel in fünf Akten von G. E. Lessing.
Spielleiter: Otto Kienscherf.

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet — Reinhold Lütjohann.
Minna von Barnhelm — Lina Carstens.
Graf von Bruchsall, ihr Oheim — Otto Hertel.
Franziska, ihr Mädchen — Hedwig Holm.
Just, Bedienter des Majors — Karl Dapper.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister d. Majors — Fritz Herz.
Riccaut de la Marlinière — Ewald Schindler.
Der Wirt — Hugo Höcker.
Eine Dame in Trauer — Marie Frauendorfer.
Ein Feldjäger — Max Schneider.
Diener des Fräuleins — Hermann Benedict.
dgl. — Ludwig Schneider.

Anfang **7 Uhr.** Ende halb 10 Uhr.
Abendkasse von halb 7 Uhr an.

Tellzahlung — Tellzahlung

Auch während des Krieges
liefere komplette
Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Möbel
sowie 3066
Herren- u. Damenkonfektion
zu bekannt günstigsten Zahlungsbedingungen.

J. Ittmann Nachf.
Karl-Friedrichstr. **24.**

streng reell — diskret

Lange schwarze
Frauen-Mäntel
M 14.25
schwarze und blaue
Jacken-Kleider
M 16.75
schwarze und farbige
Jacken 3619.4.2
M 6.75 an.

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Bad. Frauenvereins-Geld-Lotterie
zum Besten d. Säuglingsfürsorge
Ziehung am 18. März.
2327 Geldgewinne
27000 Mk.
Hauptgewinn bar 8.4
10000 Mk.
2326 Geldgewinne 963a
17000 Mk.
Lose à 1 Mk. { 11 Lose 10 Mark / Porto u. Liste 25 ₰
empfiehlt **Lotterie-Unternehmer**
J. Stürmer
Straßburg i. Els., Langestr. 107
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, E. Flüge, Fr. Haselwander und H. Knäbel.

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 **vorm. Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22**

Nagut-Geflügelfutter,

was sich seit 10 Jahren zur Erzielung vieler Eier, sogar im Winter bei der strengsten Kälte, glänzend bewährt hat und womit täglich über eine 476J4.1

½ Million

Hühner gefüttert werden, empfiehlt Drogerie **Wilh. Tscherning,** Amalienstr. 19, **Wilh. Baum,** Werderstraße, **Gg. Jac. Ludwig,** Wilhelmstr., **Th. Walz,** Kurvenstr. 18, **Max Strauß,** Hardtstr., **W. Lange,** Kaiserstr., **Otto Fischer,** Karlstr. 74, **Jul. Dehn Nachf.,** Zähringerstr., **Hans Reichelt,** Werderplatz.

Unwiederruflich letzte Woche!
ca. 90 bis üb. **100** neue **Salz** Fettheer. Dauerware vorzüglich z. marinieren. 6315a*
Frei Haus 4.50! u. extra ca **20 N. Oelsardinen E. Degener Swinemünde** a. d. Ostsee 81

Der Ruf meines Spezialhauses bürgt für beste Qualitäten!

Deckbett und 2 Kissen 21.50
aus garantiert federd. rot Inlet, mit doppelt gereinigten haltbaren Federn gefüllt . . . . . Mk.

Deckbett und 2 Kissen 27.75
aus garantiert echt türkischrot, federdichtem Inlet, mit doppelt gereinigten, prachtvollen, gr. Halbdaunen gefüllt . . . . . Mk.

Deckbett mit Daunen gefüllt, 2 Kissen mit Halbdaunen gefüllt, aus Ia. echt türkischrot, Daunen-Köper, prachtvolle Garnitur . . . . . nur Mk. 34.50

Andere Zusammenstellungen in jeder Preislage

Wollkoltern, Steppdecken, Daunendecken aussergewöhnlich preiswert. 3646

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164. Fernruf 1927.

Maltensches **Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.**

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211. 2142

Oberhemden

fertig und nach Mass.

Schaller's Tee

Nr. 8 **Deutsche Mischung** . . per Pfund Mk. **3.—**
Nr. 3 **ffein Souchong** . . . per Pfund Mk. **3.50**
Nr. 4 **extrafein Souchong** . . per Pfund Mk. **3.80**
sehr beliebte Spezialmischungen, solange Vorrat.

Wiederverkäufer Rabatt.

3310.10.3 **Karl Schaller**
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40. **Großh. Hoflieferant.**

Ohne Misserfolg-echter Yoghurt

für jedermann durch den
Yoghurt-Brüter von Dr. Klebs
Brutzeit 3 Stunden.
Herstellungskosten für 1 Liter Yoghurt ca. 25 Pf.

Anerkennung:
„Ich bin mit Ihrem Yg.-Brüter u. Yg.-Ferment sehr zufrieden. Die damit bereitete Yg.-Milch ist ausgezeichnet. Das Ferment ist besser und ausgiebiger als solches anderen Ursprungs. Bitte mir umgehend 2 Glas Ferment zu senden.
372J **Dr. Fritz Neustädter.**"

In Apotheken u. Drogerien; wo nicht erhältlich direkt unter Nachnahme Mk. 4.50 zu beziehen vom **Chem. Bakteriol. Laboratorium v. Dr. Klebs, München,** Goethestr. 25. Beschreibung kostenlos.

Malzkaffee

per Pfund **40** Pfennig,

Kaffee

von **1.60** bis **2.—**
letzterer ausgezeichnet
bei
R. J. Homburger
Kronenstraße 50, Tel. 152.

Elsässer 4396.5.4
Reste-Geschäft
Viktoriastraße 10, 3. Stock, empfiehlt **Reste** jeder Art in **Kleiderstoffen,** sowie **Weißwaren** zu Unterkleidung, **Taschentücher, Wäschestickereien** u. s. w. Alles billig zu alten Preisen, weil keine Ladenspesen, daher Besuch sehr lohnend.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
2.2 **Kaiserstraße 81/83.** 3601

---

3 Waggon Brennholz

(feuerrecht) **abzugeben.** 845a12.6
Gewehrschaftfabrik Edenkoben
(Pfalz).

Kaufe

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Zahle nachweislich höchsten Wert. B7466.3.1
J. Stiber, Markgrafenstr. 19.
Telephon 2477 im Hause.

Residenz-Theater

Waldstraße Schillerstraße

Bis einschl. Dienstag, den 16. März 1915

Die neuesten Aufnahmen aus den Argonnen.